

VOLKER WISSING

Freie Fahrt

CAROLA ZAHRT

Attraktives Handwerk

NINA ENGLERT

BMW sucht aktiv



Azubi verzweifelt gesucht



REKRUTIERUNG • NEWPLACEMENT DIAGNOSTIK • COACHING



BELOW TIPPMANN & COMPAGNIE
PERSONALBERATUNG GMBH
BEHRENSTRASSE 29 • 10117 BERLIN-MITTE
WWW.BT-PERSONALBERATUNG.DE



Liebe Leserinnen und Leser,



Berlins und Brandenburgs SchülerInnen freuen sich auf die bevorstehenden Sommerferien und einige besonders darüber, dass sie die Schule für immer hinter sich lassen können. Insbesondere diejenigen mit Mittlerem Schulabschluss, aber auch ausbildungswillige Abiturienten (Achtung Spoiler: immer noch viel zu wenige), können sich nun von der Wirtschaft und dem Öffentlichen Dienst heftig umwerben lassen. Lesen Sie in unserer Titelseite, wie sich die aktuelle Ausbildungssituation darstellt, und was es für eine Wende der angespannten Lage braucht.

Es gibt viel zu tun, und er packt es an: Bundesverkehrsminister Volker Wissing berichtet uns exklusiv, welche Anstrengungen in dieser Legislatur unternommen werden, um Deutschland auf Straße und Schiene wieder in die Spur zu bringen. Auch in und um Berlin ist bis 2025 einiges in der Umsetzung, gern lassen wir uns von seinem Optimismus mitreißen!

An dieser Stelle freue ich mich besonders, Sie über Neuigkeiten in eigener Sache zu informieren: Ab sofort können Sie die BERLINboxx auch in einem Talk-Format mit dem bekannten Moderator Andreas Dorfmann erleben, und zwar auf dem neuen YouTube-Channel ‚BERLINboxx Magazin‘, im Livestream bei TV.Berlin sowie Online. Sie dürfen spannende Gäste aus der Berliner und Brandenburger Politik und Wirtschaft erwarten, den Auftakt machte Anja Schröder, die „Jeanne d’Arc der Friedrichstraße“.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre und eine schöne Sommerzeit.

Alle Informationen und täglich aktualisierte Termine aus Politik und Wirtschaft erhalten Sie in bewährter Weise auf unserer Website: www.berlinboxx.de

Herzlichst,

Ihre

A. Wiechula

Dr. Angela Wiechula
Herausgeberin

WIRTSCHAFTSSTANDORT AKTUELL

Hochhaus am Alex verkauft



Die Commerzbanktochter Commerz Real hat das Hochhausprojekt am Alexanderplatz vom österreichischen Signa-Konzern übernommen. Sowohl das noch im Bau befindliche Bürohochhaus „Mynd“ als auch das „Galeria Weltstadthaus“ wurden für ihren Immobilienfonds Hausinvest erworben. Commerz Real besaß bereits 20 Prozent an dem Komplex. Nach Fertigstellung 2025 soll das Gesamtensemble über mehr als 100.000 Quadratmeter Mietfläche verfügen. Herzstück ist der 134 Meter hohe Mynd-Turm nach einem Entwurf des Berliner Architektenbüros Kleihues und Kleihues. Besonderer Wert wird auf Nachhaltigkeit gelegt. So wird im Vergleich zu herkömmlichen Bauvorhaben 30 Prozent weniger Beton benötigt.

Wasserstoff-Wärmewende bis 2030

Vattenfall, GASAG und der Gasnetzbetreiber Ontrans haben einen gemeinsamen Plan: Bis 2030 kann fast die Hälfte des Berliner Gasverbrauchs durch Wasserstoff ersetzt werden – sofern es genügend Wasserstoff gibt. Am Leitungsnetz soll es jedenfalls nicht scheitern. Zunächst sollen die Großverbraucher mit mehr als 500 Megawatt angeschlossen werden, in erster Linie Heizkraftwerke. Im zweiten Schritt sollen bis 2040 Verbraucher mit einer Leistung von über 30 Megawatt ans Netz kommen. In der dritten Phase erhalten dann auch kleinere Abnehmer Zugang zum Wasserstoff. Die Wärmeplanung des Senats wird spätestens 2026 erwartet.

CDU: Enteignungen im Energiesektor denkbar

Berlins CDU-Fraktionschef Dirk Stettner äußert die Möglichkeit von Vergesellschaftungen im Energiesektor. Eine Stadt mit vier Millionen Menschen könnte entscheiden oder sogar dazu verpflichtet sein, in Schlüsselbereichen gegen Entschädigung zu enteignen, wenn diese für das Zusammenleben von großer Bedeutung sind. Als Beispiel für solche Monopolbereiche der öffentlichen Daseinsvorsorge nannte er den Energiesektor. Stettner betonte, dass er generell gegen Enteignungen sei. Allerdings müsse man über die Bedeutung der Energienetze sprechen, um eine frühere Klimaneutralität als 2045 zu erreichen. Die FDP kritisierte Stettners Äußerungen als Einknicken vor dem Koalitionspartner SPD.

Mehr über neue Entwicklungen und Ansiedlungen in Berlin unter:
www.projektzukunft.berlin.de

Foto: SIGMA Real Estate

Editorial	Seite 3
Wirtschaftsstandort aktuell	Seite 4
Berlin – Stadt der Start-ups	Seite 6
POLITIK	
Volker Wissing: Freie Fahrt	Seite 8
Anja Schröder im BB Talk	Seite 12
TITEL	
Azubi verzweifelt gesucht	Seite 18
Carola Zahrt: Attraktives Handwerk	Seite 36
Nina Englert: BMW sucht aktiv	Seite 40
WIRTSCHAFT	
Revolution aus der Flasche	Seite 50
Doppelerfolg!	Seite 52
Mobil mit dem Deutschlandticket	Seite 58
ARCHITEKTUR & STADTENTWICKLUNG	
Meisterhafte Denkmalsanierung in Moabit	Seite 62
Stadtquartier mit Stahlkraft	Seite 64
Garden Opening im Riehmers Hofgarten	Seite 68
GESELLSCHAFT	
Berlin Capital Club: weltweit vernetzt	Seite 70
Burghard Kieker:	
Kulturelles Sommermärchen	Seite 74
BRANDENBURG	
Zukunftsphilosophie	
auf dem Lausitz Festival	Seite 76
Brandenburg News	Seite 79
Termine	Seite 84
Impressum	Seite 95
Zu guter Letzt	Seite 96



Mit
Hauptstadt-
kalender
für Wirtschaft
& Politik

INNOVATIVER GRÜNDERGEIST IN DER HAUPTSTADT

Nirgendwo in Deutschland floriert die Start-up-Szene mehr und auch innerhalb Europas zählt Berlin trotz großer Konkurrenz zu den bedeutendsten Start-up-Hochburgen. Denn fast jeden Tag wird hier ein Jungunternehmen gegründet, das sich mit neuartigen Ideen auf dem Markt beweisen will. Sei es in den Bereichen Software, Dienstleistungen oder Mobilität, es ist alles dabei. Die BERLINboxx hat sich die Szene genauer angeschaut und stellt in jeder Ausgabe drei Start-ups vor, die aktuell besonders auf sich aufmerksam machen.



PENSION- FRIEND

Das Start-up wurde 2018 von Nick Mulder, Pavel Jurasek und Dr. Christian Mulder gegründet. Es hilft, die individuellen Renten- oder Pensionsansprüche zu ermitteln. Mit berücksichtigt werden dabei vorzeitiger Ruhestand und Immobilienkauf. Alternativ prüfen die Experten Investitionsoptionen zur Alterssicherung.

pensionfriend.de



SHIT2POWER

Das Motto der GründerInnen von Shit2Power Nina Heine und Dr.-Ing. Fabian Habicht lautet: Abwasser ist unsere Ressource. Wir gewinnen aus Schlamm klimaneutral Energie. So werden Kläranlagen zu Kraftwerken und halten Süßwasser weltweit im Kreislauf. Dort wo Klärschlamm entsteht, verwertet Shit2Power diesen und erhöht durch lokale Energie- und Wasserstoffproduktion die Unabhängigkeit von Kläranlagen.

shit2power.de

MIOTO LABS

Die Gründer von Miotto Labs haben die Vision, juristische Arbeit schneller, effizienter und kosteneffektiver zu gestalten und sie mehr Menschen zugänglich zu machen. Miotto soll mit einem Automatisierungs-Baukasten Tools für JuristInnen auf Basis einer Entscheidungsbaumstruktur erstellen können. Die App kann Daten erheben und daraus automatisiert Fallanalysen, Reports oder Verträge generieren.

mioto.app/home



Fotos: Pensionfriend; Shit2Power; Miotto Labs

WIE WIR UNSERE INFRASTRUKTUR ZUKUNFTSFEST MACHEN

EXKLUSIVBEITRAG VON BUNDESVERKEHRSMINISTER
DR. VOLKER WISSING FÜR BERLINBOXX



Dr. Volker Wissing (FDP) ist Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur

Moderne Verkehrswege ermöglichen Mobilität, Teilhabe, Freiheit, eine verlässliche Versorgung und Logistik, Wachstum und Wohlstand. Wohin es führt, wenn Sanierung und Ausbau der Verkehrswege jahrelang vernachlässigt werden, sieht man derzeit an verschiedenen Stellen im deutschen Verkehrsnetz; besonders eindrücklich an der Talbrücke Rahmede auf der A 45, die am 7. Mai gesprengt werden musste und jetzt so schnell wie möglich neu gebaut wird. Doch auch das Schienennetz ist an vielen Stellen stark überlastet, weshalb viele Züge unpünktlich oder überfüllt sind oder sogar ganz ausfallen. Ein führender Standort wie Deutschland kann sich das nicht leisten.

Diese Bundesregierung hat daher den Turbo eingelegt. Wir packen die gesamte Verkehrsinfrastruktur an. Brücken, Schienen, Straßen und auch Radwege werden schnellstmöglich modernisiert und das Netz überall dort ausgebaut, wo es nötig ist, damit unsere Verkehrswege den Anforderungen von heute und morgen gerecht werden.

Bei der Schiene nehmen wir uns das Kernnetz vor. In den kommenden Jahren wird die DB AG einen hochbelasteten Korridorabschnitt nach dem anderen für ein paar Monate sperren und auf Vordermann bringen. Weichen, Oberleitung, Schwellen, Stellwerke, Bahnhöfe – alles wird general saniert, damit bis 2030 bundesweit ein verlässliches, hochleistungsfähiges Kernnetz entsteht. Die nötigen Mittel dafür stellt die Bundesregierung bereit.

Doch auch für Bundesfernstraßen einschließlich der Brückenbauwerke stehen allein in diesem Jahr 8,5 Milliarden Euro zur Verfügung. Zwar fordern manche Klimaaktivisten ein Straßenbaumoratorium, doch das wäre unverantwortlich. Im vergangenen Jahr gab es laut ADAC 474.000 Mal einen Stau oder stockenden Verkehr. 333.000 Stunden lang haben Menschen in ihren Fahrzeugen gesessen und darauf gewartet, dass es weitergeht. Und alle Prognosen sagen voraus, dass der Verkehr in Zukunft noch deutlich weiterwächst.

Wer vor diesem Hintergrund fordert, keine Straßen mehr auszubauen, betreibt das Gegenteil von Klimaschutz. Denn kein CO₂-Ausstoß ist überflüssiger als der von Lkw, die kilometerlange Umwege fahren müssen, oder von Pkw, die im Stau stehen.

Doch es reicht nicht zu investieren. Wir müssen auch schneller werden: beim Planen, Genehmigen und Bauen. Selbst bei einem einfachen Radweg brauchen wir derzeit für die reine Planung teilweise mehr als sieben Jahre. Bei Schienentrassen vergehen gut und gerne 20 Jahre von der Planung bis zur Inbetriebnahme.

SCHNELLERE GENEHMIGUNGEN

Deshalb haben wir ein Gesetz zur Genehmigungsbeschleunigung vorgelegt, damit Genehmigungsverfahren in Zukunft deutlich schneller vorangehen. Kern des Gesetzes ist, dass wir für ausgewählte Schienen- und Straßenprojekte ein über-

ragendes öffentliches Interesse festlegen. Wenn künftig im Laufe des Genehmigungsverfahrens Abwägungsentscheidungen zu treffen sind, also zum Beispiel mit Blick auf unterschiedliche Belange bei der Planfeststellung, dann bekommen diese Projekte in Zukunft ein stärkeres Gewicht als bisher – eben weil sie im überragenden öffentlichen Interesse liegen. Dadurch können Entscheidungen schneller getroffen und Verfahren schneller abgeschlossen werden.

Die Schienenprojekte, für die wir ein überragendes öffentliches Interesse festlegen, sind allesamt im Bedarfsplan in den Kategorien „Vordringlicher Bedarf“ oder „fest disponiert“ eingestuft. Bei den Straßenprojekten muss es sich um Engpassbeseitigungen handeln. Es geht also nur um Strecken, auf denen sich heute bereits jeden Tag der Verkehr staut. Zudem geht es bei den Straßen nicht um Neubauprojekte, sondern ausschließlich um den Ausbau von bereits vorhandenen Autobahnen.



Staus gehören zum Alltag auf unseren Straßen

Auch marode Brücken können wir in Zukunft deutlich schneller sanieren oder ersetzen. Zudem sollen bauliche Erweiterungen einfacher möglich sein, nämlich dann, wenn sie im Vorgriff auf einen späteren Ausbau des Streckenabschnitts erfolgen. Müssen wir also zum Beispiel jetzt eine vierspurige Brücke sanieren und wissen bereits, dass in absehbarer Zeit die Strecke vor und hinter der Brücke sechsspurig ausgebaut werden soll, dann können wir die Brücke im Vorgriff darauf bereits jetzt so bauen, dass sie später auch sechs Fahrstreifen aufnehmen kann – und zwar genehmigungsfrei und ohne Umweltverträglichkeitsprüfung. Das war bisher nicht der Fall und wird ein deutlich effizienteres Vorgehen ermöglichen.

Zudem wollen wir den Ausbau von Radwegen an Bundesfernstraßen erleichtern. Und: Wir werden Planfeststellungsverfahren weiter digitalisieren. Dazu können zum Beispiel wesentliche Beteiligungsschritte nunmehr online erfolgen, das spart Ressourcen und Zeit.

BESSERE ANBINDUNG BERLINS

Auch in und um Berlin tut sich einiges. Im Schienenbereich etwa sind mittlerweile alle wichtigen, im aktuellen Bedarfsplan enthaltenen Hauptstrecken von und nach Berlin fertig und elektrifiziert. Reisezeiten haben sich dadurch spürbar verkürzt. Noch im Bau befindet sich der Bereich zwischen dem Berliner Außenring und dem Bahnhof Köpenick auf der Ausbaustrecke Berlin – Frankfurt (Oder) und zum anderen die Ausbaustrecke Südkreuz – Blankenfelde, die sogenannte Dresdner Bahn. Teil dieses Vorhabens ist die „Mahlower Kurve“ zum Berliner Außenring in Richtung Flughafen BER. Wenn die Strecke wie geplant 2025 in Betrieb geht, dauert die Fahrt zwischen Berliner Hauptbahnhof und Flughafen BER nur noch 20 statt bisher 27 Minuten. Weiterhin laufen für die Ausbaustrecke Berlin – Hannover, die sogenannte Lehrter Stammbahn, derzeit die Planungen für die Elektrifizierung und Geschwindigkeitserhöhung.

Weitere Schienenprojekte werden folgen, schon allein, um unser großes Ziel zu erreichen: den Deutschlandtakt. Dabei handelt es sich um einen bundesweiten Taktfahrplan mit optimalen Anschlüssen in den Knotenbahnhöfen für den Personenverkehr und zuverlässigen Systemtrassen für den Güterverkehr. Bahnfahren wird dadurch deutlich schneller und verlässlicher – und Berlin noch besser angebunden.

Bei den umfangreichen Straßenbauprojekten, die der Bund in und um Berlin vorantreibt, steht derzeit vor allem die A 100 im Fokus. Ende 2024 wird der 16. Bauabschnitt der zweiteiligen A-100-Neubauverlängerung zwischen Neukölln und Treptower Park in Betrieb gehen. Die Planungen zum 17. Bauabschnitt zwischen Treptower Park und Storkower Straße laufen. Dieser letzte Bauabschnitt ist zwar umstritten, doch erst mit ihm wird der andernfalls drohende Verkehrskollaps zwischen Kreuzberg und Friedrichshain verhindert und der Stadtring der A 100 so nach Osten erweitert, dass die teilungsbedingte Lücke im Bundesfernstraßennetz endlich geschlossen wird.

Über die Mittel des Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes haben wir zudem zuletzt Bau und Ausbau der U-Bahnlinien U2, U5 und U8 sowie der Straßenbahnlinien 26 und 27 anteilig gefördert. Derzeit fördern wir die Grunderneuerung von Teilstrecken der U6 anteilig, für weitere Teilstrecken der U1 und U3 ist das ebenfalls geplant.

Auch den Radverkehr fördern wir in Berlin: Mit 32,2 Millionen Euro aus unserem erfolgreichen Sonderprogramm „Stadt und Land“ unterstützen wir 58 Fahrradprojekte, etwa den Bau von straßenbegleitenden Radwegen, den Umbau von Kreuzungen sowie den Ausbau von Fahrradabstellanlagen.

INVESTITIONEN DIENEN KLIMASCHUTZ

Und schließlich hat Berlin jede Menge Wasserwege. Die größtenteils mehr als hundert Jahre alten Wasserstraßen und zugehörigen Bauwerke sind kontinuierlich instand zu setzen. Derzeit bauen wir an der Spree-Oder-Wasserstraße in Spandau und an den Uferbefestigungen des Landwehrkanals. Die Ufersanierung am Charlottenburger Verbindungskanal beginnt in Kürze. Und viele weitere Projekte stehen an.

Wer Brücken, Straßen, Schienenwege oder Schleusen vernachlässigt, gefährdet die Versorgung von Wirtschaft und Gesellschaft sowie Transportketten. In der Folge sinken Steuereinnahmen – die wir übrigens auch deshalb dringend brauchen, um Maßnahmen für den Klimaschutz finanzieren zu können. Investitionen in Verkehrswege sind zwingend nötig, um nachfolgenden Generationen vielfältige Chancen zu eröffnen.

ZUR PERSON

Dr. Volker Wissing gehörte dem Deutschen Bundestag von 2004 bis 2013 an, unter anderem als Vorsitzender des Finanzausschusses und stellvertretender Vorsitzender der FDP-Fraktion. In seiner Heimat Rheinland-Pfalz war der promovierte Jurist bis 2021 stellvertretender Ministerpräsident und Minister für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau. Von September 2020 bis Dezember 2021 war er Generalsekretär der Freien Demokraten. Seit September 2021 ist er erneut Abgeordneter des Deutschen Bundestages und seit Dezember 2021 Bundesminister für Digitales und Verkehr. Der Landespolitik bleibt er als Vorsitzender der FDP Rheinland-Pfalz weiter verbunden.

DIE HELDIN DER FRIEDRICHSTRASSE: *Anja Schröder*

BERLINBOXX TALK STARTET DURCH

Alles wird digitaler – so auch die BERLINboxx. Neben unseren Social Media Kanälen Instagram und LinkedIn liefern wir ab sofort auch auf YouTube aktuellen Content. Topmoderator Andreas Dorfmann lädt jede Woche einen Gast aus der Berliner und Brandenburger Politik oder Wirtschaft zu Themen ein, die die Hauptstadtregion bewegen. Zugleich werden die Interviews über den Regionalsender TV.Berlin im Talk-Format „BERLINboxx – Das Business Magazin“ ausgestrahlt. Den Auftakt macht Anja Schröder, Friedrichstraße-Aktivistin und Inhaberin des Geschäfts ‚Planet Wein‘ am Gendarmenmarkt. Die Powerfrau erstritt gegen heftigen Widerstand vor allem der Berliner Grünen das Ende des ideologiegetriebenen Projekts autofreie Friedrichstraße.

Drei Jahre tobte ein Verkehrskrieg zwischen der Politik und den LadenbesitzerInnen der Friedrichstraße. Die Grünen wollten eine autofreie Friedrichstraße für ein entspann-

tes Einkaufserlebnis. Der Schuss ging nach hinten los: Die KundInnen blieben aus, die Läden schrieben rote Zahlen. Im Oktober 2022 hob das Verwaltungsgericht die Sperrung auf. Doch die damalige Verkehrssenatorin Bettina Jarasch (Grüne) ließ trotzigerneut einen Teil der Flaniermeile sperren.

Erst die neue Mobilitätssenatorin Manja Schreiner (CDU) bereitete dem Spuk ein Ende und gab die Friedrichstraße zum 1. Juli 2023 frei. Im Interview verrät die streitbare Weinhändlerin Anja Schröder, Friedrichstraße-Aktivistin und Radiomoderator Andreas Dorfmann, wie sie sich gegen Senat und Bezirk durchgesetzt hat, wo sie die größten Probleme sieht, und welchen Wein sie am liebsten trinkt.

Frau Schröder, vom 1. Juli an ist die Friedrichstraße wieder für alle Verkehrsteilnehmenden befahrbar. Fühlen Sie sich als Gesicht des Widerstandes wie eine Heldin, als eine Jeanne d'Arc?

Jeanne d'Arc ist ein großer Name für eine



(v. l.) Dr. Angela Wiechula, Herausgeberin BERLINboxx Business Magazin, Anja Schröder, Inhaberin ‚Planet Wein‘, Andreas Dorfmann, TV-Journalist und Moderator

Bürgerin wie mich, die sich an einer Situation gestört hatte und sich gewehrt hat. Ich fühle mich nicht als Heldin, sondern freue mich einfach, dass wir am 1. Juli genau den Moment feiern können, den wir uns so lange gewünscht haben. Wir haben es geschafft, dass ein Partizipationsverfahren eingeführt wurde, nach dem erst geplant und dann umgestaltet wird.

Wer hat Sie auf Ihrem Weg unterstützt?

Ich habe ganz klein angefangen. Mein erster Schritt war der Weg zur Senatsverwaltung, wo ich mich als Weinhändlerin vorgestellt und meine Sorgen mitgeteilt habe.

Ich habe schnell gemerkt, dass ich zwar beachtet werde, jedoch keine Konsequenzen gezogen werden. Daher habe ich mich an Vereine vor Ort gewandt. Im Austausch mit der Mitte e.V., dem Wirtschaftskreis und der Zukunft Gendarmenmarkt wurde schnell klar, dass niemand mit der Situation zufrieden war. Kurzerhand haben wir dann das Aktionsbündnis „Rettet die Friedrichstraße“ gegründet. Recht zügig schlossen sich uns auch Nils Busch-Petersen vom Handelsverband Berlin-Brandenburg und Christian Andresen von der dehoga an. Wir waren auf einmal sehr groß und, wie man sieht, auch erfolgreich.

Drehen wir die Frage mal um: Wer hat sich gegen Sie gestellt?

Die damalige Senatsverwaltung für Umwelt und Verkehr war überhaupt nicht begeistert von unserer Aktion. Sie waren überzeugt vom Konzept der autofreien und umweltfreundlichen Flaniermeile Friedrichstraße. Der Gegenwind aus der Senatsverwaltung war entsprechend ziemlich stark.

Der Verkehrsversuch startete nach dem ersten Lockdown im Sommer 2020. Wie hat sich das für Sie angefühlt?

Ich erinnere mich noch gut daran: Es war der 20. August 2020. Wir waren alle glücklich, dass wir unsere Geschäfte wieder öffnen durften, zugleich aber auch angespannt. Es gab eine Ungewissheit darüber, wie es weitergehen wird. Den Verkehrsversuch inmitten der Coronazeit zu starten, war unverantwortlich. In den zwei Folgejahren kamen dann immer mehr Krisen: Krieg, Inflation, Energiekrise. Die autofreie Friedrichstraße hatte die Situation für uns Händler und Gastronomen zusätzlich erschwert.

Was haben die beiden ehemaligen grünen Verkehrsministerinnen Bettina Jarasch und Regine Günther falsch gemacht?

Das ganze Projekt ist von vornerein falsch geplant worden. Zunächst hat man das falsche Stück Straße für diesen Versuch gewählt, denn diese 500 Meter können nachweislich nicht für Aufenthaltsqualität sorgen. Bäume zum Beispiel, wie in der von Frau Jarasch vorgestellten „Piazza“, können hier aufgrund der U-Bahnsituation nicht gepflanzt werden. Rein faktisch kann hier nicht das entstehen, was sich die Senatorinnen vorgestellt haben. Darüber hinaus wurden Anwohner und Händler übergangen und nicht über diese

Vorhaben informiert. Die stetige Verlängerung des Verkehrsprojekts war ebenfalls schlecht durchdacht. Die Quittung ist eine ausgedörrte Einkaufsstraße. Derzeit herrscht ein fünfzigprozentiger Leerstand in der Friedrichstraße.

Welche weiteren Auswirkungen haben Sie vor Ort wahrgenommen? Brennt Ihnen noch etwas auf den Nägeln?

Was wir spüren, ist, dass viele Berliner den Gendarmenmarkt großflächig meiden. Das geht zurück auf die Verkehrssituation, die schlechte Erreichbarkeit. Bei den Menschen hat sich das eingebrannt, und das wird voraussichtlich erstmal so bleiben.

Ist mit dem 1. Juli wieder alles gut?

Nein, das wird es nicht. Die Friedrichstraße hat ihre Strahlkraft verloren und wird selbst mit der Aufhebung der Sperrung Zeit brauchen, um sich wieder aufzurappeln. Wir müssen die Straße mit Aktionen und Festivitäten wiederbeleben.

Hat die gesamte Aktion auch einen positiven Effekt für Ihr Weingeschäft Planet Wein?

Die hohe Medienpräsenz war natürlich gut für uns. Wir haben viele neue Kunden für uns gewinnen können. Ich freue mich über diesen Effekt, möchte aber gleichzeitig betonen, dass mein Einsatz allen Läden gilt. Mein Ziel war es in erster Linie, meinen Standort und alle Geschäfte, die dazugehören, zu retten.

Im Wein soll bekanntlich die Wahrheit liegen. Welcher Wein ist der richtige?

Das darf immer jeder selbst entscheiden. Im Schnitt trinken die Berliner aber am liebsten Weißwein. Er ist leichter als Rotwein, und man fühlt sich nicht so schwer, nachdem man ihn getrunken hat. Mein persönlicher Favorit ist der Riesling. (bk)

Alle Fotos: BERLINbox



Gute Laune vor dem Dreh im TV Berlin Studio



WIE UNTERNEHMEN IHREN PURPOSE ERFOLGREICH KOMMUNIZIEREN

Der Mittelstand durchlebt seit Jahren eine Entwicklung, die ungewisser nicht sein könnte. Eine Katastrophe, die ihre Folgen nach sich zieht, jagt die nächste. Gerade in diesen stürmischen Zeiten brauchen und suchen Unternehmen Halt und Sicherheit. Um diese gewährleisten zu können, müssen Unternehmen klar nach innen und außen kommunizieren, wer sie sind und wofür sie stehen. Im Zuge dessen spielt die Formulierung eines Purpose eine zentrale Rolle. In Zusammenarbeit mit der Universität Leipzig führte die Steuerberatungsgruppe ETL eine Studie durch, die zusammenfasst, worauf es in der Ausrichtung eines solchen ankommt.

Um die Werte und Vorhaben eines Unternehmens in einem passenden Purpose zusammenzufassen, muss dieser zuallererst verständlich formuliert werden. Wichtig ist zudem, dass alle Stakeholder adressiert

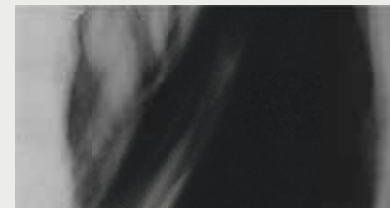
werden, und der gesellschaftliche Wertbeitrag klar zu entnehmen ist. Trifft dies zu, lässt sich eine fundierte Grundlage bilden, die der Strategie, Vision und Mission des Unternehmens sowie deren Umsetzung den Weg ebnet.

Ist der Purpose entwickelt und formuliert, muss dieser in effektiver und transparenter Art und Weise den Zielgruppen des Unternehmens vermittelt werden. Dabei sind klare Botschaften an eine breite Öffentlichkeit ein elementarer Faktor. Selbstverständlich müssen diese Werte auch im Unternehmen selbst von jedem Mitarbeiter im betrieblichen Alltag konsequent umgesetzt und gelebt werden. Nur so kann der maximale Nutzen eines Purpose erreicht werden.

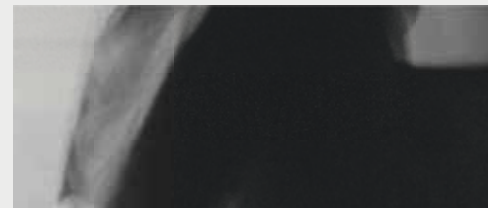
„Unternehmen müssen ihren Wert proaktiv und strategisch kommunizieren. Gerade für sie besitzt strategische Unternehmenskommunikation eine außerordentliche Relevanz, um sich auf dem Markt von der Konkurrenz abzuheben und langfristig erfolgreich zu sein“, betont Danyal Alaybeyoglu, Leiter der Unternehmenskommunikation der ETL Gruppe. (mm)

Foto: faurels

BERLIN FASHION WEEK



10-13



JULY



2023

FASHIONWEEK.BERLIN





LEHRBERUFE OHNE LERNENDE

Den Berliner Unternehmen und dem Öffentlichen Dienst geht der Nachwuchs aus – und damit die Fachkräfte der Zukunft. Paradoxerweise steigt gleichzeitig die Zahl der Jugendlichen, die keine Lehrstelle finden. Schulische Defizite verschärfen die Schieflage: Immer mehr Azubis fehlt die Ausbildungsreife. Handwerk und Industrie versuchen

verzweifelt, Schulabgänger für eine betriebliche Ausbildung zu gewinnen. Doch für die meisten Schulabgänger ist die Berufswelt ein Buch mit sieben Siegeln. Jetzt rächt sich, dass die duale Ausbildung von der Politik lange Zeit stiefmütterlich behandelt wurde. Dabei braucht die Wirtschaft mehr Meister als Master.

Foto: gpointstudio/freepik

AZUBI VERZWEIFELT GESUCHT

Not macht bekanntlich erfinderisch: Für ihre Mitarbeitenden von morgen rollen kluge Arbeitgeber schon heute den sprichwörtlichen roten Teppich aus. Bares, Benefits und Boni sollen die Attraktivität der Ausbildung erhöhen und so die Fachkräfte in spe an das Unternehmen binden. Auch die Berliner Politik hat inzwischen den Ernst der Lage erkannt und handelt. Der neue Senat schmiedet noch im Sommer ein breites Bündnis für Ausbildung. Zuckerbrot statt Peitsche, damit dürfte die zu rot-grün-roten Zeiten favorisierte Ausbildungsumlage vom Tisch sein – vorerst wenigstens. Im Schulabschluss mit der Wirtschaft könnte die Ausbildungswende gelingen. Spät, aber hoffentlich nicht zu spät.

Außergewöhnliche Situationen erfordern außergewöhnliche Maßnahmen. Eine solche unorthodoxe Aktion hat das Berliner Bäckereikette Steinecke gestartet, um Nachwuchs für die Verkaufstheke in einer ihrer Brotmeistereien zu finden. Bedruckte Brötchentüten verbreiten die Botschaft „Ausbildung um die Ecke“ unter den KundInnen und damit auch potenziellen BäckereifachverkäuferInnen, so die korrekte Berufsbezeichnung. Ergänzt wird die Offerte durch den saloppen Dreiklang „Ehrliches Handwerk. Echt gut bezahlt. Echt viele Benefits“. Ein ebenfalls aufgedruckter Button wirbt mit „überartflicher Bezahlung“, konkret bedeutet das ein monatliches Salär von 900 Euro im ersten Lehrjahr, das auf 1.110 Euro im dritten



Ausgerlemte BäckerInnen gehen weg wie warme Semmeln

und letzten Ausbildungsjahr steigt – plus Weihnachts- und Urlaubsgeld.

Natürlich darf auf der Schrippentüte der Hinweis auf die entsprechende Homepage www.ausbildung-umdieecke.de nicht fehlen. Wer sie anklickt, findet ein Füllhorn guter Gaben vor, die sich über die Azubis ergießen. Das beginnt mit der Fahrgelderstattung zur Berufsschule, geht über Zeugnisprämien und schließt gemeinsame Ausflüge während der Lehrzeit ein. Zwei Punkte im Katalog der Wohltaten verdienen besondere Beachtung: Das Unternehmen bietet seinem Nachwuchs „Unterstützung /

Nachhilfe bei schulischen Problemen“ sowie „gemeinsame Prüfungsvorbereitungen für die Zwischen-Abschlussprüfung“ an. Ein Zeichen dafür, dass in puncto Schule und Berufsschule offenbar einiges im Argen liegt. Dazu später mehr.

(UN)BELIEBTE BRANCHEN

Der Familienbetrieb Steinecke muss auch deswegen die Werbetrommel rühren, weil BäckereifachverkäuferIn nicht gerade als ein Traumberuf à la Influencer gilt. Das gilt erst recht für die Gastronomie und Hotellerie. Branchen also mit häufig hoher

Foto: tranypixel.com

Arbeitsbelastung und vergleichsweise niedriger Entlohnung. Die Folgen sind im Berliner Stadtbild unübersehbar: Immer mehr Restaurants, selbst an touristischen Hotspots, müssen mangels Personals ihre Öffnungszeiten einschränken oder gleich ganze Schließtage einführen. Das genaue Gegenteil gilt für den IT-Bereich und alles, was mit Veranstaltungen zu tun hat. Digitaljobs und Eventmanagement stehen bei jungen Menschen hoch im Kurs. Viele SchülerInnen sehen ihre Zukunft zudem in Uniform. Die Berliner Arbeitsagentur schätzt, dass sich bis zu zehn Prozent der Zehntklässler bei der Polizei bewerben wollen.

Sorgenvoll blickt dagegen die Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik in die Zukunft. Sie profitiert zwar vom steigenden Bewusstsein für den Klimaschutz, muss aber schon in naher Zukunft die hochfliegenden Wärmepumpenziele der Bundesregierung umsetzen. „Wer Klimaretter werden will, ist im Handwerk gut aufgehoben“, wirbt Jürgen Wittke, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Berlin, um die Gunst der Schulabgänger. Es gilt das Prinzip Hoffnung: Vielleicht lässt sich ja der eine oder andere hauptberufliche Klimaklebende zum Installateur umschulen. In der Erkenntnis, dass er mit dem Einbau einer modernen Heizung mehr für unsere Umwelt tut, als mit der Blockade einer Autobahnzufahrt, die zu kilometerlangen Staus führt.

KLIMAWENDE OHNE KLIMATECHNIKER?

Die Klimaberufe gehören auch bundesweit zu den absoluten Mangelbereichen. Dazu zählen neben den Branchen Heizung-Sanitär-Klima, Elektroinstallation und Bauwesen im eigentlichen Sinne auch die Lebensmittel- und handwerklichen Gesund-

heitsberufe. Knapp 40.000 Ausbildungsplätze sind zwischen Flensburg und Passau derzeit noch unbesetzt. Handwerkspräsident Jörg Ditttrich richtete unlängst denn auch einen fast flehenden Appell an die Jugendlichen, diese „40.000 Chancen“ zu nutzen und eine Ausbildung aufzunehmen. Bauchschmerzen bereiten ihm überdies die rund 600.000 jungen Erwachsenen zwischen 18 und 24 Jahren, die die Schule verlassen haben, ohne eine Ausbildung oder ein Studium zu beginnen. „Wo sind die geblieben?“, fragt sich nicht nur Deutschlands oberster Handwerker.

Schlimmeres offenbart der aktuelle Berufsbildungsbericht der Bundesregierung. Demnach verfügen erstmals sogar mehr als 2,64 Millionen junge Menschen über

Solartechniker sind gesuchte Fachkräfte



keinen Berufsabschluss, und immer weniger Betriebe hierzulande bilden überhaupt noch aus. Von einem „bildungspolitischen Skandal“ spricht angesichts dieser desaströsen Zahlen die stellvertretende DGB-Vorsitzende Elke Hannack. Für die Gewerkschaft ist damit klar: Eine bundesweite Ausbildungsumlage muss her. Auch die ausbildungswilligen UnternehmerInnen kriegen ihr Fett weg. Sie sollten ihre Erwartungen bei der Vergabe von Ausbildungsplätzen runterschrauben, damit auch junge Menschen „mit schwächeren Schulleistungen eine Chance“ erhalten.

BRENNPUNKT BERLIN

Im Klartext heißt das, die Unternehmen sind selbst schuld, wenn sie keine Azubis finden. Weil sie nicht genug ausbilden, weil sie die Latte zu hochlegen. Diese Erklärung für die Ausbildungsmalaise erscheint

auf den ersten Blick plausibel. Zumal die Zahlen der hiesigen Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit sie zu stützen scheinen. So kamen im Ausbildungsjahr 2021/22 in der Hauptstadt auf jede freie Lehrstelle im Schnitt 1,4 BewerberInnen, am Ende blieben über 3.000 junge Menschen ohne Ausbildungsplatz. Richtig ist auch, dass die Ausbildungsquote in Berlin deutlich unter dem Bundesdurchschnitt liegt. Nur 17 Prozent der hiesigen Betriebe bilden überhaupt aus, bundesweit sind es 28 Prozent. Damit nicht genug, ging die Zahl der abgeschlossenen Ausbildungsverträge in Berlin in den vergangenen zehn Jahren um sechs Prozent zurück.

Ein Indiz für eine gewisse Teilschuld der Betriebe könnte die hohe Abbrecherquote von 35 Prozent sein. Als Gründe dafür nennt Nele Techen, stellvertretende Vorsitzende des DGB Berlin-Brandenburg, neben

Foto: los-muertos-crew/pexels.com



Sebastian Stietzel, Präsident der IHK Berlin

falschen Vorstellungen vom Lehrberuf die mangelnde Qualität der Ausbildung und die Arbeitsbedingungen. Geringe Löhne und viele Überstunden seien für junge Menschen eben nicht sonderlich attraktiv. Dass in Berlin nur jedes siebte Unternehmen tarifgebunden sei, macht aus Sicht der Gewerkschaft die Sache nicht besser. Bundesweit sind es noch 25 Prozent.

Nach Angaben des DGB muss fast jeder dritte Azubi in der Hauptstadt regelmäßig über die eigentliche Wochenarbeitszeit hinaus arbeiten. Lediglich 2020 lag der Anteil mit 23 Prozent signifikant darunter. Die meisten Überstunden schieben angehende Köche mit 7,5 Stunden pro Woche, Lehrlinge im Logistik- und Verkehrswesen (6,9 Stunden/Woche) sowie Azubis in der

Hotel- und Gaststättenbranche mit 5,2 Stunden wöchentlicher Mehrarbeit.

Immerhin: Licht am Ende des Tunnels ist erkennbar. In den zurückliegenden Monaten haben die Betriebe in der Metropolregion Berlin insgesamt mehr Ausbildungsstellen gemeldet als im Jahr 2022. Im Vorjahr wurde mit einem Plus von 13 Prozent selbst der Corona-bedingte Rückgang bei den Neuverträgen überwunden. Einer, der die Situation vor Ort kennt, ist Sebastian Stietzel. Der Präsident der IHK Berlin misstraut Statistiken, warnt vor voreiligen Schlüssen: So suchten beispielsweise nicht alle bei der Arbeitsagentur Gemeldeten auch wirklich einen Ausbildungsplatz. Und umgekehrt meldeten die Unternehmen aus unterschiedlichen Gründen nicht in jedem Fall ihre Vakanzen.

Fotos: IHK Berlin; fauwels/pexels.com

Im Übrigen müsse eine Berliner Besonderheit berücksichtigt werden, betont Stietzel. „Die Berliner Wirtschaftsstruktur ist geprägt von vielen Kleinstunternehmen, die weniger als fünf und häufig gar keine Beschäftigten haben. Diese Unternehmen können in der Regel nicht ausbilden.“ Ergo sei die reine Zahl der Mitgliedsunternehmen für die Berechnung der Ausbildungsquote nicht zielführend. An der Bereitschaft, junge Menschen auszubilden, mangelte der Wirtschaft jedenfalls nicht.

MANGELNDE MOTIVATION

Diese Einschätzung teilt Handwerkskammerpräsidentin Carola Zahrt. Im Gespräch mit der BERLINboxx (s. S. 36) weist sie darauf hin, dass das Hauptstadt-Handwerk bei der Relation Azubis zu Beschäftigten überdurchschnittlich gut dastünde. Viele Handwerksberufe seien bei den Schulab-, Die Betriebe wollen ausbilden. Sie wünschen sich besser vorbereitete und motivierte BewerberInnen.“ Die Azubis müssten zu den Betrieben passen. Damit liegt der Ball im Spielfeld der Schule, die die Jugendlichen nicht hinreichend auf die Berufswelt vorbereitet.

Offenbar lässt aber auch die Motivation vieler Schulabgänger zu wünschen übrig. Was Carola Zahrt vorsichtig andeutet, bringt Sebastian Stietzel knallhart auf den Punkt: „Nicht Plätze fehlen, sondern qualifizierte und motivierte Bewerberinnen

und Bewerber.“ Einmal richtig in Fahrt, legt der IHK-Chef nach. „Außerdem ist die mangelnde Berufsorientierung während der Schulzeit ein großes Problem, die das Matching zwischen Unternehmen und potenziellen Azubis erschwert.“ Einer aktuellen Umfrage zufolge hat ein Drittel der Betriebe keine oder keine passende Bewerbung erhalten und sich deshalb vom Ausbildungsmarkt zurückgezogen. Ein klassischer Fall von Mismatching also. Oder schlichter gesagt, Nachfrage und Angebot passen nicht zusammen.

SCHULE AM PRANGER

Wieder einmal hat die Berliner Schule den Schwarzen Peter. Doch wo, wann und



Das Interesse vieler Jugendlicher gilt vor allem dem eigenen Smartphone



Erfolgreich: Das Oberstufenzentrum Kraftfahrzeugtechnik

FEHLENDES FUNDAMENT

wie ansetzen? Man könne von keiner angemessenen Vorbereitung auf das Berufsleben sprechen, „wenn Jugendliche die Schule ohne ausreichende Kenntnisse in grundlegenden Fähigkeiten wie Lesen, Schreiben und Rechnen verlassen“, wettert IHK-Präsident Stietzel. Hinzu kommen oftmals sprachliche Defizite. Der wachsende Anteil junger BerlinerInnen mit Migrationshintergrund stellt Berufsschule und Ausbildungsbetrieb gleichermaßen vor erhebliche Probleme. Künftig werden deshalb wohl mehr Unternehmen, dem Vorbild der Bäckereikette Steinecke folgend, ihren Nachwuchskräften „Unterstützung / Nachhilfe bei schulischen Problemen“ sowie „gemeinsame Prüfungsvorbereitungen für die Zwischen- Abschlussprüfung“ anbieten müssen.

Getreu dem Motto „Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr“ muss eine Bildungsreform, die diesen Namen verdient, bei den Kleinsten ansetzen. Auch hier legt Sebastian Stietzel den Finger in die Wunde. „Bereits am Ende der Grundschulzeit weist ein Viertel der Schülerinnen und Schüler große Defizite in grundlegenden Fähigkeiten wie Lesen, Schreiben und Rechnen auf.“ Wen wundert es da, wenn Berliner Grundschüler in bundesweiten Rankings auf die unteren Ränge abonniert sind. Klaffen erst einmal Lücken, lassen sie sich im Laufe der Schulzeit kaum noch aufholen. Mit dem Ergebnis, dass Berliner SchülerInnen auch höherer Klassen bei Vergleichsstudien in Rechtschreibung und Lesen sowie in Mathematik regelmäßig extrem schlecht abschneiden.

„Der Senat muss dringend aktiv werden. Wir brauchen eine Bildungsoffensive entlang der gesamten Bildungskette, beginnend mit der frühkindlichen Bildung“, appelliert daher der Spitzenvertreter der Hauptstadt-Wirtschaft. Ihm liegen naturgemäß die praxisnahen Schulfächer am Herzen. So begrüßt Stietzel ausdrücklich, „dass der Bundesarbeitsminister und die Berliner Schulsenatorin Berufsorientierung schon ab Klasse 5 über alle Schulformen hinweg verbindlich einführen wollen.“ Die IHK fordert zudem durchgängigen Unterricht im Schulfach Wirtschaft-Arbeit-Technik (WAT) von der 7. bis zur 10. Klasse mit mindestens zwei Wochenstunden, selbstverständlich auch an Gymnasien.

Stietzels Handwerkskammerkollegin Carola Zahrt plädiert darüber hinaus für die (Wieder)Einführung des guten, alten Werkunterrichts. Im Idealfall solle dieser auch auf die vielen Klimaberufe ausgerichtet sein. Sie weist im BERLINboxx-Interview darauf hin, dass Azubis in Handwerksberufen Grundkenntnisse der Mathematik und Physik aus der Schule mitbringen müssen, um nicht Schiffbruch zu erleiden. Die Handwerksdachorganisation theoretisiert aber nicht nur, sie handelt auch. So offeriert eine „Azubi Akademie“ seit Herbst 2021 „Mathe Crashkurse“ und „Workshops“ an. Beides elegante Umschreibungen für Nachhilfe.

ELEND UND EXZELLENZ

Zur Ehrenrettung der Bildungsanstalten an der Spree sei gesagt, sie sind besser als ihr Ruf. Zumindest einige. Schülerinnen und Schüler aus Berlin belegten beim diesjährigen „Jugend forscht“-Bundesfinale reihenweise Spitzenplätze und räumten Sonderpreise ab. Und dies in naturwissenschaftlichen Disziplinen. Sich im Glanze



Jörg Dittrich, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks

der Erfolge sonnend, lobte Schulsenatorin Katharina Günther-Wünsch (CDU), selbst Lehrerin und derzeit Präsidentin der Kultusministerkonferenz, die „hervorragende Arbeit unserer Berliner Schulen“. Immerhin: der neue schwarz-rote Senat will in Sachen Bildung generell Gas geben. Noch in diesem Sommer soll ein Bündnis für Ausbildung an den Start gehen. „Wir müssen den Berliner Ausbildungsmarkt endlich aus seiner Schiefelage holen“, gibt Wirtschaftssenatorin Franziska Giffey (SPD) das Ziel vor.

BERUFSORIENTIERUNG IST TRUMPF

Dreh- und Angelpunkt ist eine möglichst frühe Berufsorientierung im Klassenzimmer.

Fotos: deutsches architektur forum; Handelskammer Dresden



Wirtschaftssenatorin Franziska Giffey

Darüber sind sich Politik und Wirtschaft inzwischen einig. Ein echter Fortschritt, weil lange Zeit der demografische Wandel als Ausrede für bildungspolitische Fehler und Versäumnisse herhalten musste. Das hat sich spätestens seit der Veröffentlichung des „Azubi-Recruiting Trends 2023“ geändert. Laut Studie identifiziert fast die Hälfte (49,6 Prozent) der befragten Azubis und AusbilderInnen (45,3 Prozent) die fehlende Berufsorientierung in Schulen als Ursache der vielen unbesetzten Lehrstellen. Mit 68.900 wurde im Vorjahr ein neuer Höchststand erreicht.

Corona hat das ohnehin schmale Angebot zur Berufsberatung an den Schulen weiter eingeschränkt. „Die Schulen hatten damit zu kämpfen, ihre Schüler überhaupt irgendwo unterzubringen“, sagt Studienautorin Felicia Ullrich. „Wir erwarten von

den Jugendlichen, sich für etwas zu entscheiden, das sie gar nicht kennen.“ Wer wisse denn schon, wie der Joballtag als Zerspanungsmechanikerin oder Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik aussieht? Und das sind nicht einmal die exotischsten unter den mehr als 320 anerkannten Ausbildungsberufen. Gleichzeitig kommen durch die Digitalisierung immer neue Berufsbilder hinzu, wie „Kaufmann im E-Commerce“ oder „Gestalter für immersive Medien“.

Andererseits glaubt die Mehrzahl der Jugendlichen, dass der „E-Sportler“ ein anerkannter dualer Ausbildungsberuf ist – den es in Wirklichkeit (noch) gar nicht gibt. Das gilt in gleicher Weise für den „Personal Brand Manager“ und andere wohlklingende Jobbezeichnungen. Dezidierte Vorstellungen haben die Schulabgänger

Innen nur darüber, was sie nicht werden wollen, nämlich Kellner oder Hotelfachfrau. Selbst von denjenigen, die diesen Weg bereits eingeschlagen haben, zeigt sich eine deutliche Mehrheit (61 Prozent) unzufrieden mit der eigenen Lehrzeit. Mechatroniker und Metallbauer in spe hingegen sind zu 85 Prozent voll des Lobes über ihre Ausbildung.

AZUBIS HABEN DAS WORT

Statistiken sind das eine, persönliche Erfahrungen das andere. An dieser Stelle sollen zwei Azubis aus unterschiedlichen Branchen zu Wort kommen. Da ist Wael Zefzef, angehender Bäcker – und gehörlos. Der junge Mann lernt sein Handwerk in der „Backpfeife“ am Berliner Holzmarkt in Friedrichshain. Die Verständigung zwischen ihm und seinem Ausbilder Mattis Harpering, dem die Bäckerei mit dem originellen Namen gehört, funktioniert problemlos. „Ich habe zuerst bei der Post und dann hier auf dem Gelände als Reinigungskraft gearbeitet“, berichtet Wael in Gebärdensprache. „Wael’s damalige Betreuerin hat mich gefragt, ob er hier eine Ausbildung machen kann“, erinnert sich Harpering. Er hat sofort zugesagt und es nie bereut. Die Backpfeife war vorher kein inklusiver Betrieb. Jetzt hoffen Ausbilder und Auszubildender, dass ihr Beispiel Schule macht.

Leo Wagner hat nach dem Abitur im August 2022 eine Ausbildung als Mechatroniker an der Technischen Universität begonnen und beendet gerade das erste Lehrjahr. Die TU habe im vergangenen Jahr mangels Bewerbungen die Bewerbungsfrist verlängern müssen. Das Bewerbungsgespräch sei trotzdem nach einem Fragenkatalog abgelaufen, „da es im öffentlichen Dienst ja eine Chancengleichheit für alle Bewerber geben soll“, wundert sich der 18-Jährige.



Die Bäckereikette Steinecke beschreitet ungewöhnliche Wege bei der Nachwuchssuche

Dann die positive Überraschung: „Die ersten drei Tage fand eine Willkommensfahrt statt, bei der man bereits die Ausbilder als auch Azubis aus anderen Bereichen kennengelernt hat.“ Es folgte eine Einführungswoche, in der „wir erst einmal nur theoretische Dinge gelernt haben“. Kritisch sieht Leo die Unterforderung, „da wir teilweise schon am Mittwoch oder Donnerstag mit den Aufgaben für die Woche fertig sind und die restlichen Tage dann nur noch totschlagen“. Alles in allem sei er jedoch mit der Ausbildung zufrieden.

ABITUR FÜR ALLE?

Schule und Ausbildungsbetriebe haben es bei der Gratwanderung zwischen Über- und Unterforderung nicht leicht. Ein weiteres kommt hinzu: der ungebrochene Ansturm auf das Abitur als allein selig machendem Abschluss. Die fatalen Folgen sind in allen Schulformen und -stufen sichtbar. Es sei ein offenes Geheimnis, dass die Leistungsanforderungen in der Oberstufe bei Bedarf nach unten „angepasst“ würden, damit möglichst alle SchülerInnen durch

Fotos: SPD Berlin/Jonas Holtzhaus; BERLIN/box



In der Berliner Wirtschaft dominieren Klein- und Kleinstbetriebe

das Abitur kommen, verrät eine engagierte Lehrerin, die im Erstfach Deutsch an einem Gymnasium im bürgerlichen Südwesten der Stadt unterrichtet. „Bei Aufsätzen sind 20 und mehr Fehler pro Seite heute eher die Regel als die Ausnahme.“ Auf die Zeugnisnoten wirke sich das kaum aus, so die Studienrätin resigniert. Im Gegenteil: Seit Jahren ist beim Abiturdurchschnitt an den Berliner Gymnasien und Sekundarschulen mit gymnasialer Oberstufe eine wundersame Vermehrung der Eins vor dem Komma festzustellen.

„Die Fixierung ganzer Elterngenerationen auf Gymnasium und Abitur hat zu einer Schiefelage der schulischen Bildung geführt“, konstatiert Ronald Rahmig. Er leitet seit 2010 das Oberstufenzentrum

Kraftfahrzeugtechnik mit rund 2.000 SchülerInnen. Der passionierte Pädagoge und Schulmanager steht zugleich an der Spitze der Vereinigung der Leitungen berufsbildender Schulen in der Hauptstadt. Rahmig zeichnet ein ungeschminktes Bild von der schulischen Wirklichkeit. „Viele SchülerInnen, gerade aus bildungsfernen Schichten und mit sozial schwierigerem Hintergrund, kommen mit erschreckenden Defiziten vor allem in der Sprachkompetenz und beim Rechnen zu uns.“ In den Familien herrsche zudem weitgehend Unkenntnis über die Ausbildungsberufe, deren Chancen und Perspektiven.

Umso bemerkenswerter sind die Erfolge des Oberstufenzentrums, die auch, aber nicht nur der engen Zusammenarbeit mit

weit über 400 Betrieben zu verdanken sind. „Das hat positiven Einfluss auf die Aktualität der Lerninhalte“, betont Rahmig. Der erfahrene Schulleiter bricht mit Verve eine Lanze für die berufliche Bildung insgesamt. Diese habe „noch immer nicht den Stellenwert, der ihr gebührt.“ Seine Forderung: „Die Berufsschule muss im Bewusstsein unserer Gesellschaft aufgewertet werden.“

UNTERNEHMEN PRÄSENTIEREN SICH

Ein langer Weg. Bis eines fernen Tages der Meisterkurs ebenso begehrt ist wie das Masterstudium, und die Schulabgänger den ausbildenden Betrieben auch in weniger beliebten Branchen die Türen einrennen, ist Improvisation gefragt. Jedes Unternehmen sucht sich seine künftigen Fachkräfte selbst – auf unterschiedlichen Wegen. Ob Karrieretag oder Matching-Day, Schnupperpraktika oder Last-Minute-Lehrstellenbörse, der Fantasie sind dabei kaum Grenzen gesetzt. Wer sich am besten präsentiert, macht das Rennen um die knappe Ressource Azubi.

Berlins Arbeitssenatorin Cansel Kiziltepe schwört auf das Modell Praktikumswoche: „Junge Menschen können durch das Reinschnuppern in die Betriebe die Besonderheiten und Einsatzfelder eines Berufs kennenlernen.“ Die Unternehmen wiederum erhielten die Chance, ihre Mitarbeiter von morgen zu gewinnen. Eine Win-win-Situation. Das sieht auch die Wirtschaft so. Stefan Moschko, Präsident der Vereinigung der Unternehmensverbände Berlin – Brandenburg, hebt die Praxisnähe hervor: „Grau ist alle Theorie – deshalb ist die Praktikumswoche so wertvoll. Der enge Kontakt zu den Unternehmen erleichtert den Einstieg in ein intensiveres Praktikum, in eine Ausbildung oder ein duales Studi-



Die Berliner Arbeitssenatorin Cansel Kiziltepe

um zu einem späteren Zeitpunkt. Und die Betriebe bekommen einen guten Eindruck von den Qualifikationen und Talenten der jungen Leute.“

Alles richtig gemacht hat die „mago“ Kohn & Kempkes GmbH & Co KG. Jetzt kann Berlins größter Hersteller von Fleisch- und Wurstspezialitäten die Früchte seiner Nachwuchsarbeit ernten. In dem Familienunternehmen beschäftigt sich seit vier Jahren eine Mitarbeiterin ausschließlich mit Recruiting. Mit Erfolg: zehn neue Azubis werden im September an den drei Standorten in Reinickendorf, Lichtenberg sowie im brandenburgischen Golßen anfangen. „Natürlich nutzen wir alle Kanäle, um die Jugendlichen zu erreichen. Wir sind nicht nur in den Sozialen Medien mit

unseren Stellenangeboten präsent, sondern nehmen auch an Ausbildungsmessen teil und gehen in die Schulen“, sagt „magoo“-Geschäftsführer Rainer Kempkes. Zum Stichwort Karrierechancen kann er auf einen früheren Metzgerlehrling verweisen, der es inzwischen bis zum Leiter der Produktionsstätte in Golßen gebracht hat.

Gemeinsam geht es besser. Mit der „CouchTour 2023“ sprachen IHK Berlin, IHK Potsdam, Bundesagentur Bezirk Süd und Mitarbeitende der Jugendberufsagentur im Mai potenzielle Azubis an. Die Resonanz der konzertierten Aktion war groß. Im Halbstundentakt kamen komplette Schulklassen in Begleitung der BerufsberaterInnen auf den Hermann-Ehlers-Platz vis-à-vis dem Rathaus Steglitz geströmt. Dort konnten sich die SchülerInnen über Ausbildungswege informieren, ihre Bewerbungsunterlagen checken lassen oder bei einem Fotoshooting mitmachen. Gleichzeitig wurden Ausbildungsberufe vorgestellt, konnten virtuell erkundet oder gleich Bewerbungen abgegeben werden.

Den Startschuss zur Azubi-Aktion hatte Jugendstadträtin Carolina Böhm (SPD) gegeben: „Im Koordinierungsausschuss der Jugendberufsagentur wurde im März mitgeteilt, dass im Bezirk Steglitz-Zehlendorf noch über 500 Ausbildungsstellen gemeldet sind.“ Das sei dramatisch, zugleich aber auch eine Chance für junge Menschen, „die sich jetzt mit der Zeit nach der Schule beschäftigen“. Hier tut frühzeitige Information Not. Denn „leider erleben wir aktuell immer häufiger, dass junge Erwachsene nach der Schule erst einmal jobben, also zum Teil recht gut bezahlten Nebenjobs nachgehen, die ungelernt verrichtet werden“, warnte die Bezirksstadträtin. Eine gefährliche Sackgasse, weil dadurch langfristig eine Perspektive zur Weiterentwicklung fehle.



Großunternehmen wie BMW können Azubis attraktive Arbeitsbedingungen bieten

Angesichts akuten Nachwuchs- und Fachkräftemangels geraten Betriebe auch schon mal auf Abwege. Das Berliner Unternehmen Thermondo schlug vor, die bewährte Ausbildung zum Anlagenmechaniker Sanitär Heizung Klima von 3,5 Jahre auf zwei Jahre zu verkürzen. Dadurch ließe sich einer Thermondo-Musterrechnung zufolge die Produktivität eines Heizungsinstallateurs verzehnfachen. Als schöner Nebeneffekt stünden die dringend benötigten Fachkräfte für Habecks Wärmepumpen-Programm schneller im Keller. „Wir halten eine Verkürzung der Lehrzeit für nicht zielführend“, erteilte Helmut Bramann, Hauptgeschäftsführer des Zentralverbands Sanitär Heizung Klima, den Thermondo-Träumereien eine klare Absage. Der Streit über die Lehre light beschäftigt mittlerweile das Bundeswirtschaftsministerium. Während die Abteilung Energie dem Vernehmen nach durchaus Sympathie für die Pläne hegt, hält die Abteilung Mittelstandspolitik eisern dagegen.

BEHÖRDEN BLUTEN AUS

Doch nicht nur die Unternehmen plagen Nachwuchssorgen. Berlins öffentlicher

Dienst ist völlig überaltert. Bis zum Jahr 2031 werden 40.000 Mitarbeitende aus dem Landesdienst ausscheiden, das entspricht 37 Prozent aller derzeit auf Bezirks- und auf Landesebene Beschäftigten. Besonders große Lücken drohen im Sozialbereich und an den Schulen. Allein bis 2027 gehen 32 Prozent der Lehrkräfte, gut ein Drittel der Erzieherinnen sowie vier von zehn SozialarbeiterInnen in Pension. Der Senat will junge BewerberInnen gerade in Mangelberufen mit höheren Gehältern ködern, hat aber einen Plan B in der Tasche. Notfalls müssten eben weniger Landesbedienstete mit digitaler Unterstützung die Aufgaben bewältigen, heißt es hinter vorgehaltener Hand.

Im Kampf um die SchulabgängerInnen steht das Land Berlin in Konkurrenz mit der freien Wirtschaft und dem Bund. Etwa bei der Polizei. „Das Thema Geld spielt schon eine Rolle“, räumt Benjamin Jendro ein. Der Sprecher der Gewerkschaft der Polizei weist darauf hin, dass man bei der Bundespolizei im mittleren Dienst 400 Euro mehr im Monat verdienen könne.

Umso eifriger werben die Ordnungshüter auf TikTok, Instagram und Co. um Nachwuchs, schicken sogar seit Anfang 2021 einen Polizeibeamten als „Corporate Influencer“ auf Digitalstreife. Mit ersten Maßnahmen hat die Polizeiführung bereits auf die dennoch sinkende Zahl der Bewerbungen reagiert. So wurde in Berlin und Brandenburg die Mindestgröße abgeschafft. Abstriche bei Fitness und sprachlichen Fähigkeiten kämen jedoch nicht in Betracht, versichert Polizeipräsidentin Dr. Barbara Slowik. Die Frage ist, wie lange noch.

ZEICHEN DER WERTSCHÄTZUNG

Wohl den (Groß)Unternehmen, die bei BMW die Wertschätzung für ihre künftigen Fachkräfte in Form von Zusatzleistungen zur regulären Ausbildungsvergütung bis hin zum Jahreswagen zeigen können. Der kleine Handwerker um die Ecke kann da nicht mithalten. Die Kleinen im Landepunkten stattdessen mit dem familiären Betriebsklima und der durchaus realistischen Aussicht auf spätere Übernahme des



Im Wettbewerb um Nachwuchs mischt die Bundespolizei erfolgreich mit

Betriebs. Andere Mittelständler bieten ihren Azubis Auslandspraktika etwa im Rahmen des Erasmus-Programms, das längst auch dem nichtakademischen Nachwuchs offensteht. So haben allein Brandenburger Betriebe im Vorjahr 100 Azubis in 15 verschiedene Länder entsandt.

Belohnen, nicht bestrafen. Die Wirtschaft erweist sich wieder einmal flexibler als Teile der Politik, die an einer Ausbildungs(zwangs)umlage für Betriebe festhalten. Es müsse „eine höhere Verbindlichkeit rein“, fordert Wirtschaftssenatorin Franziska Giffey. Diese erhofft sie sich von dem Bündnis für Ausbildung, das in diesen Wochen an den Start gehen soll. Die Berliner SPD-Chefin versichert zugleich: „Erst einmal zahlt überhaupt keiner Strafe.“ Die Betonung liegt auf „erst einmal“. Denn, so Franziska Giffey weiter, nur „wenn wir in die Ausbildung so viel Kraft geben, dass wir bis zum

Jahr 2025 zusätzliche 2.000 Ausbildungsplätze schaffen, dann kommt die Ausbildungsumlage nicht.“

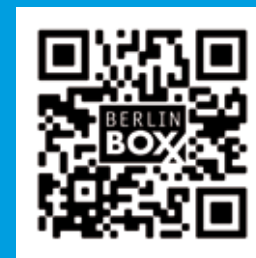
IHK-Präsident Stietzel lehnt eine solche Zwangsabgabe kategorisch ab, sie schaffe „nur ein neues bürokratisches Monstrum, aber keine neuen Ausbildungsplätze.“ Viele Politiker werden umdenken müssen. Aber nicht nur sie. In einer aktuellen Umfrage machen 40 Prozent der Azubis die Anspruchshaltung der eigenen Generation dafür verantwortlich, dass Lehrstellen unbesetzt bleiben. Sie gehen sogar kritischer mit ihren AltersgenossInnen um als deren Ausbilder im Betrieb. Von denen sieht nur jeder dritte überzogene Erwartungen der Auszubildenden als Ursache des Mismatchings an. Der Einsicht müssen bei allen Akteuren der beruflichen Bildung jetzt auch Taten folgen. Dann kann die Ausbildungswende gelingen. (evo)

Foto: Bundespolizei

BERLINBOXX GOES YOUTUBE

Exklusive Gespräche mit Gästen
aus der Berliner und Brandenburger
Wirtschaft und Politik

www.youtube.com/@berlinboxx



Und außerdem News und Trends auf





Carola Zarth, Handwerkskammer Präsidentin Berlin

„HANDWERKER BAUEN UNSERE ZUKUNFT“

Dem Handwerk fehlen bundesweit derzeit 40.000 Auszubildende. Gleichzeitig suchen in Berlin Tausende Jugendliche einen Ausbildungsplatz. Betriebe beklagen zudem eklatante Defizite bei Schul-

abgängern. Wie das Berliner Handwerk dem Ausbildungsnotstand beikommen will, erläutert Handwerkskammerpräsidentin Carola Zarth im Exklusivinterview mit der BERLINboxx.

Wie kann sich das Handwerk stärker als attraktive Branche präsentieren, um mehr Jugendliche für eine Ausbildung in einem Handwerksberuf zu gewinnen?

Handwerker und Handwerkerinnen bauen unsere Zukunft. Die großen Fragen dieser Zeit – die Klima- und die Energiefragen – werden vom Handwerk gelöst. Es gibt seit 12 Jahren eine bundesweite Imagekampagne, die das Handwerk stärker in den Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit rückt. Die Kampagne vermittelt ein zeitgemäßes und modernes Bild des Handwerks, vor allem auch bei jungen Menschen. Viele moderne Handwerksbetriebe berichten über ihre Arbeit in Social Media. Unsere Betriebe gehen auch gemeinsam mit ihren Azubis in die Schulen. Die Handwerkskammer geht mit dem Karrieremobil zu den Schulen und auf die Schulhöfe, um die SchülerInnen zu beraten und Ausbildungsplätze zu vermitteln.

In welchen Branchen ist die Situation besonders angespannt?

Die Klimaberufe brauchen junge Leute, die die Energiewende nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch angehen wollen. Im Bereich SHK und Elektro gibt es daher viele offene Ausbildungsplätze. Ebenso im Dienstleistungsbereich, wie Gebäudereinigung, haben wir bereits seit einigen Jahren zu wenig besetzte Ausbildungsplätze. Es gibt übrigens viele Handwerksberufe, die bei den Schulabgängern und Schulabgängerinnen leider eher unbekannt sind. Bald gibt es Zeugnisse. Jetzt wäre ein optimaler Zeitpunkt, um sich von der der Handwerkskammer über Ausbildungsberufe zu informieren.

Bundesarbeitsminister Hubertus Heil sieht die frühe Berufsorientierung ab der 7. Klasse in der Bringschuld. Teilen Sie seine Meinung?

Berufsorientierung kann nicht früh genug starten. Deswegen hat die Handwerks-

kammer den Berliner Schulpaten gegründet. Mit dem Berliner Schulpaten beginnt die Berufsorientierung bereits in der Grundschule. Wir begleiten die Berufsorientierung, die Berufswahlentscheidung und die Ausbildungsplatzsuche durch die Schulen, Jugendberufsagenturen und Berufsberater. Gemeinsam wollen wir das Matching von offenen Ausbildungsplatzangeboten und BewerberInnen verbessern. Wenn die Betriebe vorbereitete und motivierte BewerberInnen erhalten, werden sie auch mehr ausbilden. Leider haben einige Betriebe aufgrund von fehlenden BewerberInnen bereits aufgegeben und veröffentlichen ihr Ausbildungsplatzangebot nicht mehr. Die Verdrängung von Handwerksbetrieben aus der Stadt in den Speckgürtel bedeutet auch den Verlust an Ausbildungsplätzen ins Umland.

Bereitet die Schule die jungen Menschen genügend auf das Berufsleben vor?

Nein. SchülerInnen wissen zu wenig über die beruflichen Möglichkeiten, und wie der Berufsalltag aussieht. SchülerInnen haben ohne Werkunterricht keine Erfahrung, was sie mit ihren Händen erschaffen können. Werkunterricht an Schulen wäre ein wichtiger Schritt, um SchülerInnen ihre Potentiale und Talente selbst erfahren zu lassen.

Wo sehen Sie die größten Defizite bei Schulabgängern?

Bei der Sprachkompetenz. Insbesondere Azubis mit Migrationshintergrund und Einwanderungsgeschichte haben nicht genügend Kenntnisse und Übung in der deutschen Sprache, so dass die Berufsschule und auch die Prüfungen zur Herausforderung werden. Außerdem fehlen Grundkenntnisse der Naturwissenschaften und Mathematik. Ein Azubi im Handwerk sollte die Grundlagen in Mathe und Physik auf dem Kasten haben. Im Handwerk sind gerade diese Grundlagen in der alltäglichen, praktischen Arbeit von Bedeutung. Hier

sind Flächenberechnungen, Längenmessung, Verhältnissberechnung etc. entscheidend für das Arbeitsergebnis. Mit der Azubiakademie hat die Handwerkskammer ein kostenloses Angebot für Azubis. Hier gibt es u.a. Nachhilfeunterricht und Prüfungsvorbereitung.

Was muss die Schule zur Verbesserung der Ausbildungsreife tun?

Die Schulen sollten den Fokus verstärkt auf die Vermittlung der Grundlagen in Lesen und Schreiben, Mathematik und Physik legen.

Die Ausbildungsquote in Berlin liegt signifikant unter dem Bundesdurchschnitt...

Es kommt darauf an, wie diese Quote definiert wird. Bei der Relation Azubis zu Beschäftigten steht das Berliner Handwerk überdurchschnittlich gut da. Bei den Ausbildungszahlen befinden wir uns wieder annähernd auf dem Vor-Corona-Niveau. Ich bin zuversichtlich, dass in diesem Jahr die Marke von 2019 bei den Ausbildungszahlen geknackt wird. Berlin ist Startup-Hauptstadt. Diese bilden insgesamt weniger aus. Deshalb ist Ausbildungsquote in Berlin nur bedingt aussagekräftig. Fakt ist, dass das Handwerk in den letzten Jahren trotz der Pandemie engagiert ausgebildet hat und auch heute engagiert ausbildet. Die Herausforderung besteht darin, die Ausbildungsplätze zu besetzen.

Mit welchen Maßnahmen ließe sich die Ausbildungsbereitschaft Berliner Handwerksunternehmen erhöhen?

Die Betriebe wollen ausbilden. Sie wünschen sich besser vorbereitete und motivierte BewerberInnen. Und die Azubis müssen zu Betrieben passen. Das Matching muss besser werden. Schülerpraktika und Praktika generell sind eine gute Möglichkeit, sich einen Handwerksbetrieb genauer anzuschauen. Ich erwähnte anfangs bereits das große Thema Berufsorientierung. Lehr-

kräfte sollten in diesem Thema fortgebildet werden. Wir brauchen verbindliche Standards für Berufsorientierung in den Schulen – in allen Schulen. Berufsorientierung und Praktika gehören auch an Gymnasien.

Unter dem Vorgängersensat wurde eine Ausbildungsplatzumlage diskutiert. Wie stehen Sie dazu?

Die Berliner Handwerksbetriebe haben im Jahr 2022 sogar mehr neue Ausbildungsverträge abgeschlossen als im Vorjahr. Eine Ausbildungsumlage führt nicht automatisch dazu, dass mehr betriebliche Ausbildungsplätze geschaffen werden. Eine Ausbildungsumlage löst auch nicht das Bewerber-Problem. Unternehmen werden weiterhin für einen Teil der angebotenen Lehrstellen keine oder keine geeigneten Bewerber finden. Was zählt ist: Nicht wie viele Plätze angeboten werden, sondern wie viele Plätze tatsächlich besetzt werden konnten.

Welche Botschaft haben Sie an die jungen Menschen, die sich gerade auf ihren Schulabschluss vorbereiten?

Sie sollten so viel praktische Erfahrung in Betrieben sammeln wie möglich. Sie sollten offen und flexibel sein für alle beruflichen Möglichkeiten. Vielleicht kennen sie den Handwerksberuf einfach noch nicht, der ihren Wünschen entspricht. Und sie sollten abenteuerlustig sein, das Abenteuer Berufsausbildung wagen und die Zukunft in die eigenen Hände legen.

Welche Anstrengungen unternehmen Sie in Ihrem Familienbetrieb zur Nachwuchsgewinnung?

Ausbildung im KFZ-Handwerk ist aktuell noch recht stark nachgefragt. Deswegen trifft uns das Problem nicht ganz so hart wie andere Bereiche. Grundsätzlich kann man sagen: Es ist aufwändiger geworden, ein passendes Matching herzustellen.



Auch im Kfz-Handwerk geht es nicht ohne Kenntnisse in Mathematik und Physik

Foto: Artem Podrez/Pexels.com

Bislang ist es uns aber immer gelungen, die Azubis zu finden, die zu unserem Familienbetrieb passen, bzw. die Auszubildenden finden bei uns, was sie suchen. Auch mit der Ausbildung von Geflüchteten habe ich in meinem Betrieb positive Erfahrungen gemacht.

Woher schöpfen Sie Ihre Energie, um Ihre beruflichen und ehrenamtlichen Engagements auszuüben?

Aus der tiefen Überzeugung, das Richtige zu tun. Ich komme aus einem Familienbetrieb,

der über 90 Jahre am Markt ist, und ehrenamtliche Arbeit im und für das Handwerk gehörte vom ersten Tag an zur DNA unserer Firma. Das hat mich geprägt und mir die Bedeutung des Handwerks nicht nur für die Wirtschaft, sondern auch für den gesellschaftlichen Zusammenhalt spüren lassen. Tradition und Zukunftsorientierung schließen sich im Handwerk nicht aus. Der ehemalige SPD-Parteichef Müntefering hat einmal gesagt, sein Amt sei das „schönste neben dem Papst.“ Das Amt der Präsidentin der Berliner Handwerkskammer toppt beides. (evo)

„WIR SUCHEN AKTIV AN SCHULEN“

*Interview mit Nina Englert, BMW Berlin,
zur Ausbildungssituation ihres Unternehmens*

Wieviele Auszubildende stellt die BMW Niederlassung Berlin jährlich ein? Inwiefern hat sich die Anzahl der eingehenden Bewerbungen in den letzten Jahren entwickelt? Geht BMW Berlin gezielt auf SchülerInnen und AbiturientInnen zu?

Im Jahr stellen wir bei BMW Berlin 25 Auszubildende ein, davon jeweils die Hälfte gewerblich und kaufmännisch. Insgesamt haben wir laufend um die 70 Auszubildende an unseren drei Standorten mit Marzahn und Weißensee. Vor allem ist die Gruppe der Auszubildenden sehr international und wir vertreten ganz viele verschiedene Nationen. Wir reagieren auch flexibel auf aktuelle Bedarfe, da wir so viele Auszubildende wie möglich übernehmen wollen. In Berlin haben wir glücklicherweise weiterhin viele Bewerber, in diesem Jahr 1870 für unsere 25 Stellen. Im Jahr 2023 haben wir z. B. gezielt Karosseriebauer/in und Einzelhandelskaufmann/frau zu unseren E-Commerce und Automobilkaufleuten gesucht, natürlich auch Mechatroniker/in und bilden in System- und Hochvolttechnik aus. Elektromobilität ist auch in der Ausbildung sehr wichtig.

Wir suchen unsere Auszubildenden aktiv an Schulen, so engagieren wir uns z. B. beim Girls Day, Berufsinfotagen und bieten Schulen auch Besuche zur Berufs-

orientierung. Zudem unterstützen wir große Veranstaltungen in der Stadt wie die „Staatsoper für alle“ oder den BMW Berlin Marathon, was uns als attraktiven Arbeitgeber sichtbar macht und zeigt, dass wir etwas für die Region tun.

Sind Sie mit der Qualität der BewerberInnen zufrieden? Wie hoch ist die Abbrecherquote pro Jahrgang? Stellen Sie Veränderungen im Anspruchsverhalten und im Durchhaltewillen der jungen Leute fest?

Wir haben immer noch das Glück, das wir unsere 25 Plätze mit sehr engagierten, jungen Menschen besetzen können. Was wir aber mehr und mehr feststellen, ist, dass viele junge Menschen ihre Bewerbung nicht als Aushängeschild für sich nutzen. Wir sehen bei unseren Bewerbern im Schnitt fünf Prozent Abbrecher innerhalb der Probezeit. Danach ist die Bindung aber sehr hoch.

Was macht BMW besser als andere Unternehmen, um als Ausbildungsstelle attraktiv zu sein?

Wir bieten als großes DAX Unternehmen viele Vorteile, z. B. freiwillige Zusatzleistungen wie Urlaubsgeld, Erfolgsbeteiligung oder auch Gleitzeit. Kammergeprüfte AusbilderInnen betreuen fast jeden Fachbereich. Dazu kommen dann noch Angebote



Nina Englert, Leiterin der BMW Group Niederlassungen in Berlin

der BMW Betriebskrankenkasse, Jahreswagen durch Mitarbeiterangebote (auch für Motorrad), unser Fitnessstudio im BMW Motorrad Werk und vieles mehr.

Sie sind gebürtige Amerikanerin und haben für BMW bereits weltweit gearbeitet. Wie beurteilen Sie das deutsche Ausbildungssystem im Vergleich zu den USA?

In den USA gibt es kein nationales, flächendeckendes System, das den Nachwuchs vor allem im Handwerk sicherstellt. Dafür aber große Initiativen von Unternehmen wie z. B. BMW, die mit Partnern umgesetzt werden. Unser Programm für Mechatroniker heißt STEP und ist seit mehr als 30 Jahren erfolgreich. Aus eigener Erfahrung weiß ich, wie wichtig eine Ausbildung ist, auch als Einstieg in große Unternehmen. (awi)

ZUR PERSON

Nina Englert leitet seit September 2022 die Niederlassungen der BMW Group in Berlin. Zuvor verantwortete sie als Geschäftsführerin die Niederlassungen Hannover, Bremen und Göttingen. Nina Englert ist Amerikanerin und seit mehr als 25 Jahren für die BMW Group tätig. Sie startete ihre Laufbahn im Junior Promotion Programm der BMW AG in München. Die studierte Betriebswirtin bekleidete anschließend verschiedene Führungspositionen im Unternehmen, u. a. als CEO & Managing Director der BMW Group Neuseeland und als Vice President Sales & Marketing BMW Financial Services in New Jersey, USA. Über die Jahre ist sie mit BMW schon acht Mal umgezogen.

Designs made in Berlin

Mit unseren Corporate Fashion
Lösungen geben wir Ihrer Marke
ein neues Gesicht.

Bezirksporträt Steglitz-Zehlendorf

URLAUB UM DIE ECKE – IN STEGLITZ-ZEHLENDORF



Ein guter Ort zum Abkühlen im Sommer: der Wannsee

Es ist Sommer, und das bedeutet für viele den Start in den Urlaub. Wer sich erholen möchte, muss aber nicht weit fahren, wo Berlin doch so viel zu bieten hat. Der Bezirk Steglitz-Zehlendorf ist das ideale Naherholungsgebiet, egal, ob einem der Sinn nach Strand, Grün oder Kulturellem steht. Neben dem Entschleunigungsfaktor glänzt der Bezirk durch eine Kulturlandschaft von Weltgeltung. Außerdem: welche Ziele verfolgt die erste grüne Bürgermeisterin Maren Schellenberg in Berlins Nobelbezirk?

VORREITER FÜR HOHE LEBENSQUALITÄT

Mit 102,5 Quadratkilometern ist Steglitz-Zehlendorf der drittgrößte Bezirk Berlins.

Er liegt im Südwesten der Metropole, über die „Bridge of Spies“ verbunden mit Brandenburgs Landeshauptstadt Potsdam. Im berlinweiten Vergleich ist die Bevölkerungsdichte mit knapp 3.000 EinwohnerInnen pro Quadratkilometer niedrig. Zum Vergleich: in Friedrichshain-Kreuzberg, dem am dichtesten besiedelten Bezirk, sind es rund 14.300 pro Quadratkilometer. Zu den Ortsteilen von Steglitz-Zehlendorf gehören die gleichnamigen Ausflugsziele Wannsee, Nikolassee und Schlachtensee. Darüber hinaus bieten insbesondere Dahlem, Lankwitz und Lichterfelde ein gediegenes Wohnumfeld. Egal in welchem der Stadtteile man sich niederlässt, es ist ruhig – und die oftmals malerische Szenerie entspannt das Gemüt. Gut die Hälfte

des Bezirks besteht aus Grünfläche, und Zugänge zum Gewässer gibt es auch reichlich. Nicht ohne Grund gilt er als Bezirk mit der höchsten Lebensqualität. Unter den Bezirken weist er die günstigste Sozialstruktur auf, darunter die höchste Zahl an Einkommensmillionären.

Dass Steglitz-Zehlendorf ein attraktiver Standort ist, wissen auch UnternehmerInnen zu schätzen: Hier haben sich innovative Betriebe und Start-ups angesiedelt. Selbst die damalige Bundeskanzlerin Angela Merkel besuchte 2021 den Medizingerätebauer Knauer. Wer es sportlicher mag, kann sich bei den zahlreichen Bootsverleihen ein Boot mieten und auf der Havel kreuzen, paddeln oder rudern.

Foto: BERLINbox

Beim Shoppen kann Steglitz-Zehlendorf mit der City West locker mithalten. Die Schloßstraße bietet vier große Einkaufszentren mit knapp 340 Geschäften auf über 200.000 Quadratmetern Verkaufsfläche. „Boulevard Berlin“, „Das Schloss“, „Forum Steglitz“ und „Schloss-Straßen-Center“ lassen Käuferherzen höherschlagen. Neben dem Kurfürstendamm gehört die Schloßstraße zu den gefragtesten Einkaufsmöglichkeiten der Stadt.

SZENERIE MIT GESCHICHTE

Neben dem Konsum kommt in Steglitz-Zehlendorf auch die Kultur nicht zu kurz. So sind der Schlosspark Glienicke und die malerische Pfaueninsel Teil der UNESCO-



Der Lilienthal Park, auch Fliegeberg genannt, wurde ursprünglich vom Berliner Pionier der Luftfahrt, Otto Lilienthal errichtet, um hier das Fliegen zu üben



Der Mexikoplatz gilt als einer der schönsten Orte Berlins

Welterbestätte „Schlösser und Parks von Potsdam und Berlin“. Die Pfaueninsel ist ein beliebter Ausflugsort bei BerlinerInnen und ihren Gästen aus aller Welt. Das rund 1,5 Kilometer lange Eiland lädt zu entspannten Spaziergängen in einer märchenhaften Landschaft ein. Was viele nicht wissen: die Pfaueninsel war bis zum Ende des 18. Jahrhundert als Kaninchenwerder bekannt. Der Große Kurfürst ließ hier Kaninchen züchten. Erst zu Zeiten Friedrich Wilhelm II. kamen die Pfauen auf die Insel – und erfreuen die BesucherInnen noch heute.

Der Glieniccker Schlosspark schafft in einer vollendeten Symbiose aus Schinkelscher Baukunst und englischer Landschaftsarchitektur einen Ort inspirierender Harmonie. Im 19. Jahrhundert dienten Schloss und Park privaten Zwecken. Bekannte Besitzer sind Staatskanzler Karl August Fürst von Hardenberg und Prinz Carl von Preußen. Beider Handschrift trägt das En-

semble bis heute. Heute wird es gern für Vorträge und Konzerte genutzt. Von hier bietet sich ein unvergleichlicher Blick auf Potsdam, Schloss Babelsberg, Sacrow, die Pfaueninsel und die Havelseen.

NACHHALTIGE UND ZUKUNFTSORIENTIERTE POLITIK

Mit der Ablösung der Bürgermeisterin Cerstin Richter-Kotowski (CDU) nach den Wahlen 2021 gab es das erste Mal einen Farbwechsel an der Spitze des Bezirksamts Steglitz-Zehlendorf: Eine Zählgemeinschaft aus Grünen, SPD und FDP hatte sich auf die Grünen-Politikerin Maren Schellenberg geeinigt. Die 61-jährige sicherte seither Steglitz-Zehlendorf den Titel „Fairtrade-Bezirk“, realisierte verschiedene Freizeitangebote für Kinder und rief einen Beirat für Partizipation und Integration ins Leben.

Die BERLINboxx hat mit der Bezirksbürgermeisterin über ihre Arbeit und ihre Ziele für die Zukunft gesprochen.

Frau Schellenberg, welche drei Attribute beschreiben Steglitz-Zehlendorf in Ihren Augen am besten?

Lebenswert, generationsübergreifend, vielfältig.

Ihr Bezirk glänzt immer wieder durch nachhaltige Projekte wie der Modulare Ergänzungsbau aus Holz an der Alt-Lankwitzer Grundschule und erhielt für seinen besonderen Einsatz für nachhaltigen Handel bereits zweimal die Auszeichnung als „Fairtrade-Bezirk“. Welche weiteren nachhaltigen Vorhaben planen Sie?

Nachhaltigkeit wird von mir immer mitgedacht und ist in allen Bereichen sehr wichtig, insbesondere bei Neubauten und Sanierungsprojekten unserer öffentlichen Gebäude und Schulen. Wir sind hier auf einem guten Weg. Ein großes Projekt ist

beispielsweise die Optimierung der Heizungssteuerung durch Digitalisierung, aber auch die Umstellung von Flutlichtanlagen der Sportanlagen im Bezirk auf LED-Technik. Wir arbeiten daran, den Status als Fairtrade-Town zu verfestigen. In Zusammenarbeit mit den Berliner Stadtwerken wollen wir auf vielen öffentlichen Dächern Photovoltaik installieren. Unser Fuhrpark soll mittelfristig umweltfreundlicher umgestaltet werden, und viele weitere Projekte stehen auf dem Plan.

Steglitz-Zehlendorf liegt außerhalb des S-Bahnringes. Leiden darunter die Besucherzahlen des Bezirks?

Steglitz-Zehlendorf hat gerade bei Freizeitangeboten viel zu bieten. Wir sind durch verschiedene Kampagnen sehr bemüht, Steglitz-Zehlendorf für BesucherInnen aus der Stadt, aber auch für TouristInnen bekannt zu machen und das attraktive Kultur- und Freizeitangebot zu bewerben. Gerade bei jungen BerlinerInnen ist der Bezirk mit



Wannsee, Schlachtensee und Grunewald für die Freizeitgestaltung als Naherholung sehr gefragt. Dazu gehören aber auch die Radrouten Südwest, Audiowalks und als Beispiel auch die Shakespeare-Company mit ihrem Sommertheater am Insulaner.

Welche weiteren Visionen haben Sie für Ihren Bezirk?

Ich wünsche mir für die Menschen mit ihren individuellen Bedürfnissen einen weiterhin lebenswerten Bezirk Steglitz-Zehlendorf. Dazu gehört auch, dass eine Mobilität für alle möglich ist, so klimaneutral wie möglich, aber ohne Ausgrenzung. Die gerechte Verteilung der Verkehrsräume und der Ausbau des ÖPNV auch außerhalb des S-Bahnrrings, sind für unseren Bezirk immens wichtig. Durch neue Wohnquartiere, wie das in Lichterfelde Süd, aber auch kleinere Projekte, wie das Neubauprojekt in der Fischerhüttenstraße, möchte ich den Bezirk insbesondere für Familien attraktiv gestalten. (bk)

WEITERE INFORMATIONEN

**Bezirksbürgermeisterin
Maren Schellenberg (Grüne/ Bündnis 90)**

- > Geboren am 31. März 1962 in Stuttgart
- > 1990-97 Leiterin der Abteilung Weiterbildung der Ärztekammer Berlin
- > Seit 1997 selbstständige Rechtsanwältin
- > 2014-16 Vorsitzende der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen in der BVV
- > 2016-21 Stadträtin für Umwelt, Natur, Straßen und Grünflächen, Hochbau sowie bezirkliche Immobilien
- > Leiterin der Abteilung für Finanzen, Personal, Wirtschaftsförderung und Facility Management
- > Seit Dezember 2021 Bezirksbürgermeisterin

Foto: Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf



**Für Schüler
ab 10 Jahren**

Weil Ihr Kind auf Sie zählt!

Jetzt die günstige Berufsunfähigkeitsvorsorge für Schüler sichern.

LVM-Versicherungsagentur
Aziz Akseki

Residenzstr. 37-38
13409 Berlin
Telefon 030 49989430
<https://agentur.lvm.de/akseki>

LVM
VERSICHERUNG

„REBOTTLE“ – REVOLUTION AUS DER FLASCHE

Was man mit einer leeren Pfandflasche machen sollte, das weiß in Deutschland jedes Kind. Doch was passiert mit leeren Schmierölbehältern im Großhandel? Noch vor drei Jahren wurden sie einfach weggeworfen, bis Sebastian Maier, CEO Tipp Oil, mit seiner innovativen Lösung für das umweltbelastende Problem den Weltmarkt revolutionierte. Als engagierter Unternehmer hat Maier nicht nur die Bundesregierung bei der Bewältigung von Versorgungsengpässen im Energiebereich beraten, sondern auch mit seinem Pfandsystem für Kunststoffölfaschen international Anerkennung gefunden. Im exklusiven Interview mit der BERLINboxx gewährt Senator h. c. Maier Einblicke in seine Erfahrungen, seine internationalen Netzwerke und seine Vision für den deutschen Mittelstand.

Sie sind Senator im Bundeswirtschaftssenat. Was verbindet Sie persönlich mit dieser Ehrung?

Meine persönliche Mission ist es, mich um viele kleinere Unternehmen zu kümmern, die in der aktuellen Situation mit Energie- und Gasversorgungsproblemen zu kämpfen

haben. Ich möchte dazu beitragen, diese Probleme zu lösen und den UnternehmerInnen zu helfen.

Sie haben die Bundesregierung beraten und bei der Überwindung von Versorgungsengpässen geholfen. Wie kam es dazu, und was haben Sie konkret gemacht?

Im vergangenen Jahr gab es eine Energieversorgungs Krise, insbesondere mit Gas. Aufgrund meiner langjährigen Erfahrung in der Gas- und Ölbranche und meiner internationalen Kontakte habe ich mich entschieden, aktiv zu werden. Ich leite seit über zehn Jahren ein internationales Unternehmen – Tipp Oil – mit Schwerpunkt im Großhandel von Rohstoffen. So konnten wir 50.000 Tonnen LNG-Gas liefern, um zur Lösung der Versorgungsengpässe beizutragen.

Mit Ihrem Unternehmen Tipp Oil haben Sie sich erfolgreich auf dem hart umkämpften Markt für Schmieröle durchgesetzt. Was macht Tipp Oil besser als andere Mitbewerber?

Wir sind weltweit das erste Schmierölunternehmen, das ein Pfandsystem „Rebottle“ für Ölfaschen aus Kunststoff entwickelt



Senator h. c. Sebastian Maier
engagiert sich für den Mittelstand
und nachhaltige Lösungen

hat. Wir produzieren hunderttausend Tonnen an Schmieröl. Die Frage, was mit den Kunststoffbehältern passiert, die wir an unsere Kunden liefern, war für uns von grundlegender Bedeutung. In den meisten Fällen wurden diese Behälter einfach weggeworfen, und das wollten wir ändern.

Wo haben Sie das System „Rebottle“ zuerst eingesetzt?

In Burkina Faso haben wir nach monatelangen Workshops und Schulungen vor Ort unser Pfandsystem in die Praxis umgesetzt. Mittlerweile ist „Rebottle“ in den meisten afrikanischen Ländern etabliert. Wir haben große Dankbarkeit bis hin zur Regierungsebene erfahren. Das zeigt uns, dass wir alles richtig gemacht haben.

Fühlen Sie sich immer noch als innovativer Gründer oder inzwischen als gestandener Mittelständler?

Als wir unser Pfandsystem im Jahr 2020 eingeführt haben, hätte ich nicht erwartet, dass es so erfolgreich wird und sich so

schnell in die Lieferketten integriert. Ich würde sagen, wir sind im gehobenen Mittelstand angekommen.

Für Ihr Rebottle-System wurden Sie mit dem Business Hero Award 2022 ausgezeichnet. Herzlichen Glückwunsch dazu! Entwickeln Sie derzeit weitere preisverdächtige Verfahren?

Wir arbeiten daran, unsere Prozessabläufe zu vereinfachen, um CO₂ einzusparen. Unser Ziel ist es, vor Ort Reinigungsverfahren einzuführen, um die Kunststoffbehälter nicht nur von unserem Unternehmen, sondern auch von anderen Firmen zu reinigen. Dadurch schaffen wir Arbeitsplätze in den betreffenden Ländern.

Welche Forderungen haben Sie als Unternehmer an die Bundesregierung?

Als Unternehmer im Mittelstand wünsche ich mir von der Bundesregierung stabile Rahmenbedingungen und eine gezielte Unterstützung für Klein- und Mittelbetriebe. Insbesondere in Bezug auf die Energie- und Gasversorgung sind verlässliche und bezahlbare Lösungen von entscheidender Bedeutung. (eg)
www.tippoil.com

SPIELBANK BERLIN FEIERT DOPPELERFOLG



Gerhard Wilhelm (rechts) und Guido Blessin, (links) Standortleiter Kurfürstendamm, freuen sich über das zweijährige Jubiläum

Zweifachen Grund zur Freude hat die Spielbank Berlin: In der Rekordzeit von nur 12 Monaten wurde die grundlegende Sanierung und Erweiterung des Haupthauses am Potsdamer Platz abgeschlossen – und gebührend gefeiert. Und in nur zwei Jahren konnte das 2021 neu eröffnete Haus am Standort Ku’damm mehr als 350.000 Gäste begrüßen.

BEISPIELHAFTE NACHHALTIGKEIT

Bei der Sanierung und Erweiterung des Hauptstandortes am Potsdamer Platz war

Nachhaltigkeit oberstes Gebot. Die gesamte Beleuchtung ist auf LED umgestellt worden und trägt damit zu einer substanziellen Energie-Einsparung bei. Eine vollständig neue Kühldecke über 2.100 Quadratmeter mit FCKW-freien Kühlmitteln sorgt für eine natürliche Klimatisierung. Jetzt darf sich das Haus zu Recht „modernste und grünste Spielbank Deutschlands“ nennen. „In puncto Klimaschutz und Nachhaltigkeit erfolgten die Baumaßnahmen vorbildlich“, lobte der Regierende Bürgermeister von Berlin, Kai Wegner.

Und Gerhard Wilhelm, Sprecher der Geschäftsführung der Spielbank Berlin, be-



Gerhard Wilhelm, Sprecher der Geschäftsführung der Spielbank Berlin, mit den ehemaligen Regierenden Bürgermeistern Michael Müller und Klaus Wowereit bei der festlichen Eröffnungsfeier

tonte: „Diese Meisterleistung wurde bei laufendem Spielbetrieb erbracht. Das war nur durch eine präzise Baulogistik und konstruktive Zusammenarbeit mit der Bauverwaltung im Bezirk Mitte sowie der tatkräftigen Unterstützung durch unseren Vermieter Brookfield Properties möglich, für die ich mich ausdrücklich bedanke.“

Die Senatorin für Inneres, Digitalisierung und Sport, Iris Spanger, würdigte die Spielbank Berlin als Förderer des Spitzen- und Breitensports: „Als Sportsenatorin bin ich der Spielbank Berlin für das jahrelange Engagement im Sportbereich sehr dankbar. Ohne ihre wertvolle Unterstützung wären viele Projekte der Sportförderung in Berlin nicht denkbar.“

Mit einer festlichen Gala und internationalen Gästen feierte die Spielbank Berlin die Neueröffnung ihres Haupthauses am Potsdamer Platz nach 12-monatiger Kernsanierung. Mehr als 70 Gewerke waren an diesem Baumarathon beteiligt, die meisten davon Unternehmen aus der Region

Berlin-Brandenburg. In Deutschlands modernster Spielbank können die Gäste auf sechs Etagen (Gesamtfläche 8.500 Quadratmeter) an 40 Spieltischen bei Roulette, Touch-Bet, Black Jack und Poker sowie an 500 Glücksspielautomaten der neuesten Generation ihr Glück versuchen.

ZUM GLÜCK IN DER CITY – ZWEI JAHRE AM KU’DAMM

Das zweijährige Bestehen am Standort Ku’damm zelebrierte die Spielbank Berlin mit Sonderauspielungen und einem begeisternden Showprogramm.

Die bisherige Bilanz spricht für die Attraktivität der Dependence an der populärsten Einkaufsmeile Berlins. Insgesamt über 350.000 Gäste konnten in den vergangenen zwei Jahren empfangen werden. Im edlen Ambiente der Spielbank treffen sich BerlinerInnen und TouristInnen. Damit ist der Kurfürstendamm nach dem Haupthaus am Potsdamer Platz der umsatzstärkste Nebestandort der insgesamt vier Standorte. (eg)

Berliner Volksbank

WARUM DIE BERLINER VOLKSBANK KUNSTFÖRDERUNG VORANTREIBT

VON MATHIAS PAULOKAT

In der Hauptstadt ist es schon lange kein Geheimnis mehr: Die Berliner Volksbank ist besonders stark in der hiesigen Kunst- und Kunsthandwerkerszene engagiert. Mit der Stiftung Kunstforum hat die Bank zudem eine eigene öffentlich zugängliche Einrichtung, welche wiederkehrend ange-sehene Ausstellungen kuratiert. Nicht zu vergessen die vielfältige eigene Kunst-sammlung oder auch die Werkstatt für Kreative, in der es um Kunstvermittlung und Bildungsangebote geht.

Nun kommt ein weiteres Highlight dazu. Die Berliner Volksbank wird neue Hauptsponsorin der Berlin Art Week. Im September präsentiert die Berlin Art Week traditionell die Vielfalt der zeitgenössischen Berliner Kunstszene in all ihren Facetten. Auch in diesem Jahr läutet die Festivalwoche vom 13. bis 17. September und damit bereits zum 12. Mal den Kunstherbst ein. Erstmals

wird sie nun dabei von der Berliner Volksbank unterstützt – und das sogleich als neue Hauptsponsorin mit einem auf drei Jahre vereinbarten Engagement.

„Dieses regionale Engagement ist für uns als Berliner Volksbank eine wahre Herzensangelegenheit. Denn unser Herz schlägt für Berlin und Brandenburg. Und die Förderung von Kunst, Kunsthandwerk und Kultur sind dabei seit vielen Jahren fester Anker unseres breit gefächerten gesellschaftlichen Engagements“, sagt der Vorstandsvorsitzende Carsten Jung. „Mit unserem Sponsoring der Berlin Art Week wollen wir einerseits auf noch mehr Sichtbarkeit dieses mittlerweile weit über die Stadtgrenzen hinaus beliebten Festivals und andererseits auch für mehr Zugänglichkeit zur Kunst hinwirken. Denn: Kunst inspiriert, Kunst bildet und weckt eigene Kreativität. Kultur und Kunst verbinden Menschen und regen zur Dis-



Die Berlin Art Week findet seit 2012 jährlich im September statt

kussion an. Genau das brauchen wir, das braucht unsere Gesellschaft und unsere Stadt in Zeiten des Um- und Aufbruchs.“

Seit 2007 engagiert sich die Berliner Volksbank bereits mit der Stiftung Kunstforum für die Berliner und Brandenburger Kunst- und Kulturlandschaft. Die ehemalige Unternehmenssammlung, bestehend aus über 1.500 Werken von mehr als 170 regionalen Künstlerinnen und Künstlern, steht hier im Mittelpunkt der Ausstellungstätigkeit. Begleitend begeistert die Werkstatt für Kreative Kinder und Jugendliche mit einem kunstpädagogischen Programm, welches den Zugang zu Kunst und der vielseitigen Museumslandschaft erleichtern soll. Im Rahmen der Berlin Art Week stellt die Stiftung Kunstforum in einer gemeinsamen Ausstellung mit der Kunststiftung DZ BANK Werke ihrer Sammlung ausgewählten zeitgenössischen

Positionen gegenüber. Weiterhin vergibt die Berliner Volksbank den Preis für Angewandte Kunst, der im Rahmen der Berliner Zeughausmesse an herausragende Künstlerinnen und Künstler verliehen wird. Zudem unterstützt die Bank den Wettbewerb ‚Landespreis Gestaltendes Handwerk‘ der Handwerkskammer Berlin, bei dem begabte und innovative Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerker ausgezeichnet werden.

„Wir freuen uns, dass die Berliner Volksbank die Berlin Art Week ab diesem Jahr als Hauptsponsorin unterstützt und begleitet. Auch ein großes Event mit internationaler Ausstrahlung braucht Förderer. Nur so kann es gelingen, mit unserer Festivalwoche ein wirklich breites Publikum für die zeitgenössische Kunst in Berlin immer wieder neu zu begeistern“, sagt Moritz van Dülmen, Geschäftsführer Kulturprojekte Berlin.



VON RECHTSANWALT
DR. BERTRAND
MALMENDIER

MILLIONEN- STRAFE...

...für Bundestags-Bummelei

Die EU-Kommission in Brüssel verabschiedete Ende 2021 die EU-Whistleblower-Richtlinie. Ursprünglich sollte sie in jedem EU-Land vom 17. Dezember 2021 an in nationales Recht umgesetzt werden. Eigentlich, doch der Gesetzgeber in Deutschland hat sich Zeit gelassen und brauchte dafür rund eineinhalb Jahre länger.

Der weltweit bekannteste Whistleblower, der Amerikaner Edward Snowden, ist ein Paradebeispiel für die Notwendigkeit eines starken Hinweisgeberschutzes. Als Quittung für das Offenlegen der internen Missstände bei seinem staatlichen Arbeitgeber, der CIA, kassierte er eine Strafanzeige des FBI wegen Spionage und musste ins Ausland flüchten. Die EU möchte mit der Whistleblower-Richtlinie ebendieses Risiko für Menschen senken, die auf Missstände in ihrer Firma oder Behörde hinweisen.

Der Deutsche Bundestag indes hatte mit diesem Ansinnen offenbar Probleme. Erst im

zweiten Anlauf wurde das geänderte Regelwerk verabschiedet – und das mit einer Verspätung von 18 Monaten. Die Zustimmung des Bundestags gab es letztlich nur aufgrund eines Kompromisses im Gesetz. Dieser sieht vor, dass Meldestellen für Hinweisgeber nicht verpflichtet sind, anonyme Meldungen zu ermöglichen. Darüber hinaus wurde die Obergrenze von Bußgeldern von 100.000 auf 50.000 Euro gesenkt.

Die Europäische Kommission verklagt Deutschland neben sieben weiteren Mitgliedstaaten vor dem Europäischen Gerichtshof in einem Vertragsverletzungsverfahren im Zusammenhang mit der EU-Whistleblower-Richtlinie. Von Deutschland verlangt die Kommission 61.600 Euro für jeden Tag seit Ablauf der Umsetzungsfrist, den der Bundestag über die Umsetzungsfrist verstreichen ließ, mindestens jedoch 17.248.000 Euro. Das nationale Gesetz ist in Deutschland erst mit Wirkung vom 2. Juli 2023 in Kraft getreten, die Mitgliedstaaten waren aber verpflichtet, die Richtlinie spätestens bis zum 17. Dezember 2021 umzusetzen. „Das langwierige und verfassungsrechtlich zweifelhafte Taktieren der Ampel beim Hinweisgeberschutz kostet die Steuerzahler über 30 Millionen Euro“, kritisiert der CDU-Bundesabgeordnete Martin Plum.



Was wäre meine Familie ohne mich?

Das Leben ist nicht ohne Risiko. Sichern Sie Ihre Familie und die gemeinsamen Zukunftspläne einfach ab – mit der LVM-Risikolebensversicherung. Wir kümmern uns!

LVM-Versicherungsagentur

Aziz Akseki

Residenzstr. 37-38
13409 Berlin
Telefon 030 49989430
<https://agentur.lvm.de/akseki>



Foto: Malmendier Partners

BVG

MOBIL MIT DEM DEUTSCHLANDTICKET

Mit dem Deutschlandticket beginnt eine neue Ära im Nahverkehr. Nach dem 9-Euro Ticket im Sommer und dem 29-Euro-Abo in Berlin folgte Anfang Mai die von vielen NutzerInnen lang erwartet Flatrate für den ÖPNV und Regionalverkehr in ganz Deutschland. Die neue Mobilität stellt Verkehrsunternehmen und Fahrgäste gleichermaßen vor große Herausforderungen.

Die BVG, Deutschlands größtes Nahverkehrsunternehmen, startete schon im Februar mit einer umfangreichen Kampagne in den Vorverkauf. Mit Erfolg: Bis Ende April hatten sich bereits eine halbe Million Fahrgäste für das Deutschlandticket entschieden, 120.000 davon für die Job-Ticket-Variante des neuen Produkts, für die sich die Berliner Landesgesellschaft bundesweit eingesetzt hatte.

Inzwischen sind weitere knapp 60.000 Deutschlandticket-KundInnen hinzugekommen. Auch, wenn 90 Prozent der KundInnen die online angebotenen Möglichkeiten für den Vertragsabschluss oder den Wechsel nutzten, bildeten sich in den Startwochen lange Schlangen an den Kundenzentren.

Eine enorme Kraftanstrengung für die Mitarbeitenden, was auch Bundeskanzler Olaf Scholz bei seinem BVG-Besuch ausdrücklich würdigte.

Repräsentativen Studien zufolge plant eine wachsende Zahl von BerlinerInnen ihre zukünftige Mobilität mit dem Deutschlandticket. Vor allem die Flexibilität macht das neue Produkt nicht nur für regelmäßige Fahrgäste des Nahverkehrs, sondern auch für Urlaubsreisen innerhalb Deutschlands attraktiv. Macht es doch die Beschäftigung mit den oft unübersichtlichen Tarifstrukturen der Verkehrsunternehmen am Urlaubsort überflüssig. Damit senkt das Deutschlandticket eine wesentliche Zugangsbarriere zur Nutzung von Bus und Bahn ab.

AUF DAS HANDY, FERTIG, LOS!

Die Berliner Verkehrsbetriebe bieten das neue Smartphone-Aboticket seit dem Start in ihren drei Apps an. Seither hat sich bereits fast ein Viertel für diese in der Hauptstadt neue Form des Abonnements entschieden. Berlin kann also auch Digitalisierung.



Besuch vom Bundeskanzler: (v.l.) Dr. Rolf Erfurt, BVG Vorstand Betrieb; Jenny Zeller, Vorstand Personal; Janine Köhler, Mitglied Gesamtpersonalrat; Bundeskanzler Olaf Scholz; Christine Wolburg, Leiterin Vertrieb und Marketing sowie Unternehmensentwicklung

Die BVG-Chefetage sieht das Deutschlandticket als einen Anfang, um die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel zu fördern. Gemeinsam mit den Partnerunternehmen im Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg soll jetzt herausgefunden werden, wie die optimale Produkt- und Tariflandschaft der Zukunft aussieht, und welche regionalen Zusatzangebote das Deutschlandticket noch attraktiver machen können. Die richtige Balance aus dem passenden Ticket für jeden bei gleichzeitig maximaler Reduktion der komplexen Tarifstruktur zu finden, ist das Ziel.

KOMBINIERT ANGEBOTE VOR ORT

Um die Mobilitätswende voranzubringen, spielt die intelligente Verknüpfung mit anderen nachhaltigen Mobilitätsangeboten vor Ort eine wichtige Rolle. Beispielsweise beim Umstieg von Bus und Bahn in einen Sharing-Pkw, auf einen E-Roller oder bei

der Nutzung von On-Demand-Diensten. So kommt man mit den Partnerangeboten in der multimodalen App Jelbi jederzeit schnell und bequem fast in jeden Winkel der Stadt.

Berlin nimmt bei der Vernetzung der Mobilitätsanbieter eine bundesweite Vorreiterrolle ein, beispielsweise mit dem „Parkhaus der Zukunft“ am Gleisdreieck. Es wurde von dem Projektentwickler COPRO in Zusammenarbeit mit Tesla, der Berliner Agentur für Elektromobilität eMO bei Berlin Partner, dem städtischen Mobilitätsanbieter Jelbi und dem Energieunternehmen TotalEnergies realisiert.

Besonders im B2B-Bereich ist das Interesse bei vielen Unternehmen groß, neben einem BVG-Firmenticket den eigenen Mitarbeitenden eine Mobilitätsflatrate für die Stadt anzubieten. Das Deutschlandticket hat auch auf diesem Gebiet eine neue Ära eingeläutet. Und Berlin fährt an der Spitze des Zugs. (awi)

Foto: BVG



MATTHIAS TRUNK,
Vertriebsvorstand der GASAG AG
und verantwortlich für
die Produktentwicklung

NACHWUCHS FÜR DIE KLIMAJOBS

Für den Klimaschutz, die Energie- und Wärmewende braucht es Fachkräfte. Das Handwerk spielt dabei eine zentrale Rolle, Wärmepumpen oder Photovoltaik-Anlagen müssen eingebaut und gewartet werden. Energetische Sanierungen sind nur mit entsprechenden Unternehmen möglich. Aber nicht nur im Handwerk haben diese Klimaberufe eine sichere Zukunft, auch bei Versorgern wie der GASAG gibt es neue Chancen die Energie- und Wärmewende aktiv mitzugestalten.

Gerade für die Generation der Fridays for Future Bewegung bietet unsere Branche zahlreiche Möglichkeiten, konstruktiv für mehr Klimaschutz zu arbeiten. Nachhaltigkeit und Zukunftstechnologien sind große Anreize und bieten eine sinnvolle Beschäftigung. Die meisten Unternehmen werben inzwischen um Auszubildende mit besonderen Vergünstigungen, wie ÖPNV-Tickets oder

flexiblen Arbeitszeiten und einer besonders guten Work-Life-Balance.

Trotzdem bleibt der Nachwuchs ein rares Gut, allein schon wegen der Demoskopie. Junge Menschen können sich ihre Ausbildungsplätze oft aussuchen und formulieren deshalb in den Bewerbungsgesprächen zunehmend höhere Ansprüche und Forderungen. Mehr Zeit fürs Privatleben, vier Tage Woche oder Homeoffice werden dabei immer wieder angesprochen.

Wir müssen uns mit diesen Themen auseinandersetzen, nicht nur weil wir den Nachwuchs brauchen. Für mich ist das auch eine Chance eingefahrene und traditionelle Arbeitsstrukturen zu hinterfragen und zu verbessern. Damit werden Unternehmen für junge Menschen attraktiver. Auszubildende zu finden ist keine Herausforderung für die Zukunft, sondern schon jetzt aktuell eine unserer größten Aufgaben und unsere Verantwortung. Den Zeitplan für die Energie- und Wärmewende schaffen wir nur mit genügend Fachkräften und Nachwuchs in den Klimajobs.

Foto: Florian Blittner

 Sommerfest

SOMMERFEST

15.09.23



Jetzt Tickets sichern!
vbki.de/sommerfest2023

Premiumpartner



Mercedes-Benz
Niederlassung Berlin

Weberbank

Meisterleistung der Denkmalsanierung:

HISTORISCHER KORNVERSUCHS- SPEICHER STRAHLT IN NEUEM GLANZ

Die Hauptstadt feiert die Wiedergeburt eines ihrer historischen Wahrzeichen: Der im Jahr 1897 erbaute, markante Backsteinbau des Kornversuchsspeichers in Moabit am Berlin-Spandauer Schifffahrtskanal erstrahlt nun in neuem Glanz. Das außergewöhnliche Gebäude ist Teil der Wasserstadt Mitte, einem neuen Wohnquartier der Adler Group, das über 500 Wohneinheiten am Wasser umfasst. Die Pläne zu Sanierung und Umbau des Speichers lieferte das renommierte Berliner Architekturbüro AFF Architekten, das sich auf historische Gebäude spezialisiert hat und bereits mehrfach für seine Arbeit ausgezeichnet wurde. Im Auftrag der Adler Group erfolgte die Umsetzung des Projekts in Zusammenarbeit zwischen Projektentwickler Taurecon und Immobilienberaterin Heide Siegmund-Schultze. Bereits vor Baubeginn wurde der alte Speicher für verschiedene Ausstellungen und Veranstaltungen genutzt.

Taurecon ist auch für die Entwicklung des angrenzenden Quartiers Heidestraße

verantwortlich. Dieses Projekt, rund ein Drittel der neuen Berliner Europacity, umfasst eine Fläche von rund 200.000 Quadratmetern für Büro- und Gewerbeflächen sowie über 940 Mietwohnungen.

VERANTWORTUNGSVOLLE SANIERUNG, VIELSEITIGE NUTZUNG

In den Obergeschossen des fertiggestellten Gebäudes entstanden offene Büroflächen, die sich ideal für Co-Working, kreative Start-ups und moderne Büromieter eignen. Um die ehemals geschlossenen Lagergebäude in einen vielseitig nutzbaren Standort zu verwandeln, wurden einige Klinkerfelder im nördlichen Teil durch großformatige Fenster ersetzt und mehrere Balkone mit Blick auf den Nordhafen hinzugefügt.

Das Erdgeschoss wurde als Ausstellungs- und Event-Location konzipiert, mit der Möglichkeit eines angeschlossenen Cafés und einer großen Terrasse. Durch die



Der Kornversuchsspeicher
ist ein historisches Wahrzeichen

Aufstockung mit einem monochromen Dachgeschoss, das eine Klinkerfassade und großflächige, verschiebbare Glaselemente aufweist, stehen zusätzlich rund 210 Quadratmeter auf beiden Seiten zur flexiblen Nutzung, einschließlich gastronomischer Angebote zur Verfügung. Das denkmalgeschützte Objekt wurde außerdem barrierefrei umgestaltet, um den vielfältigen Anforderungen zukünftiger Nutzer gerecht zu werden.

Der Kornversuchsspeicher mit seinen imposanten sieben Stockwerken sei ein beeindruckendes Wahrzeichen und das einzige historische Gebäude in der nördlichen Europacity, das den Krieg überstanden hat, sagt Thomas Bergander, Gründer und Geschäftsführer von Taurecon. „Uns war von Anfang an klar, dass man mit einem solchen Gebäude und der dahinterstehenden Geschichte verantwortungsvoll umgehen muss.“

Um die Stadtgeschichte erlebbar zu machen, wurde das frühe Stahlbetongebäude statisch verstärkt und umfassend saniert. Im Inneren des Gebäudes sind markante Merkmale wie die Getreideschütten an den Decken, Unterzüge, raue historische Betonflächen, Abbruchkanten und Stahldetails sichtbar. Das architektonische Konzept konzentrierte sich darauf, die historischen Elemente des robusten Industriebaus freizulegen und zu bewahren, während gleichzeitig hochwertige moderne Ergänzungen erfolgten. Dadurch bleibt die grundlegende Struktur des Kornversuchsspeichers erhalten und ermöglicht es zukünftigen Generationen, die Stadtgeschichte zu erleben, während das Gebäude für neue Zwecke genutzt wird. (kr)

DIEAG

„STADTQUARTIER MIT WELTWEITER STRAHLKRAFT“

Das neue BE-U | Behrens-Ufer liegt an der Spree in Berlin-Oberschöne-weide in direkter Nachbarschaft der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW). In dem innovativsten und nachhaltigsten Gewerbestadtquartier Europas entstehen tausende Arbeitsplätze und ein Campus für Bildung, Wissenschaft und Forschung. Im Interview mit der BERLINboxx erläutert Robert Sprajcar, Gesellschafter und Vorstandsmitglied der DIEAG, seine Vision.

Welche Rolle spielt der Standort Oberschöne-weide für Bildungseinrichtungen wie die HTW?

Die HTW entwickelte sich zu einer der führenden Top-Universitäten für angewandte Wissenschaften mit mehr als 14.000 Studierenden und 75 Studiengängen. Sie brauchte schlichtweg viel mehr Platz. Seit 2006 ist die HTW mit dem Campus Wilhelminenhof hier ansässig. Für uns spielte bei der Standortsuche die Nähe zur HTW eine wichtige Rolle, denn die Unternehmen, die sich hier ansiedeln, benötigen qualifiziertes Personal und profitieren gleichzeitig von dem Innovationsgeist der Universität. Unser erster Ankermieter, ein international

tätiges Hightech-Produktionsunternehmen der Elektroindustrie, suchte qualifiziertes Personal und konnte dieses zu Zweidritteln direkt über die HTW anwerben. Das BE-U ist also Jobmotor, die HTW ein Inkubator für Wissenschaft und Forschung.

Sind Hochschulen ein Magnet, der weitere Bildungseinrichtungen anzieht?

Ganz klar, ja. Die HTW hat große Anziehungskraft. Verschiedene Bildungseinrichtungen, private und staatliche Hochschulen bewerben sich gerade für bis zu 30.000 Quadratmeter Mietfläche bei uns. Sie alle suchen die Nähe zur Wirtschaft und verstehen den Campus-Gedanken. Die HTW ist hier ein großer innovativer Akteur.

Das BE-U legt großen Wert auf eine nachhaltige Entwicklung. Welche Rolle spielen Nachhaltigkeitskriterien beim Werben um Fachkräfte?

Ein große Rolle. Sowohl die HTW als auch wir setzen uns für eine nachhaltige Zukunft ein. Das BE-U setzt neue Standards hinsichtlich ökologischer als auch gesellschaftlicher Nachhaltigkeitskriterien. Beispielhaft wird die komplett autarke Energieversorgung mit

regenerativer Energie sein. Ein Teil davon wird in Form einer bisher nicht angewandten Tiefengeothermie auf dem Gelände umgesetzt. Zu diesem Zweck etablieren wir Innovation Labs aus Vertretern der Wissenschaft, Technik, Politik und Gesellschaft, zunächst in den Kerngebieten der Entwicklung: Energy, Food, Development, Art & Culture.

Was macht die DIEAG, um neue Mitarbeiter zu finden und die bestehenden zu binden?

Ich bin der Auffassung, dass Menschen gestalten und Dinge tun wollen, die sie erfüllen. Unser Team brennt für das Projekt. Wir bieten nicht den Obstkorb, sondern neben guten Gehältern eine Partizipation am Unternehmen, eine Identifikation mit spannenden Projekten innerhalb der Unternehmensgruppe DIE AG. Beim BE-U kann mitgestaltet werden, und am Ende werden alle erleben können, was für ein außerordentliches Stadtquartier mit weltweiter Strahlkraft erschaffen worden ist.

Bilden Sie aus oder begleiten Sie Studenten?

Wir sind ein anerkannter Ausbildungsbetrieb und beschäftigen derzeit vier Werk-

Abdulah Kameric, Student, und DIEAG-Vorstand Robert Sprajcar (r.)

studenten. Sie kamen direkt über die HTW, wurden privat empfohlen oder bewarben sich initiativ. Ausgebildet wird in kaufmännischen Berufen mit Fokus auf den Immobilienbereich. Wenn es für beide Seiten stimmt, erhalten alle eine Anschlussanstellung.

Viele Unternehmen schimpfen auf die Generation X, Y, Z – Sie auch?

Nein. Jede Generation hat ihre berechtigten Forderungen. Wir sollten uns eher gegenseitig inspirieren. Es gibt sehr engagierte Persönlichkeiten. Wir beschäftigen einen Werkstudenten, der hochmotiviert ist. Er ist Profi-Basketballer, studiert und arbeitet bei uns in Teilzeit. Wir motivieren durch ein gutes Gehalt, viel Vertrauensvorschuss und ermöglichen ab Tag eins einen großen Gestaltungsspielraum. Gemeinsam schaffen wir Außergewöhnliches, bis hin zu unserem zukünftigen Leuchtturmprojekt BE-U.

Informationen und Kontakt:
www.be-u.berlin

Foto: DIEAG



Thomas Bohn, Christian Niehoff, Jörg Zirlewagen (v.l.n.r.)

BOHNZIRLEWAGEN

VOM MANAGEMENT KOMPLEXER IMMOBILIENVORHABEN

Im Zeitalter zunehmender Komplexität im Baubereich spielen die richtige Vorbereitung und ein effektives Management eine entscheidende Rolle. Genau hier setzen die Beratungsleistungen von BOHNZIRLEWAGEN an, einem führenden ganzheitlichen Projektmanagement- und Beratungsunternehmen mit Sitz in München, Berlin,

Düsseldorf und Hamburg, das 2023 sein zehnjähriges Bestehen feiert.

Der Leipziger Platz ist einer der bekanntesten Plätze der Hauptstadt. Im geteilten Berlin blieb das im Krieg weitgehend zerstörte Oktogon bis 1989 eine städtebauliche Brache. Mit dem Büro- und Geschäftshaus

TRION wurde schließlich die letzte Lücke der wiedererbauten historischen Stadtfigur geschlossen. Die feinstrukturierte helle Fassade des Gebäudes strahlt nun im Sonnenlicht, und die Mieter haben ihre Räume bezogen. BOHNZIRLEWAGEN hat damit ein besonders anspruchsvolles Bauprojekt erfolgreich abgeschlossen.

Für *Christian Niehoff*, Partner im Berliner Büro des ganzheitlich aufgestellten Projektmanagement- und Beratungsunternehmens, war die Steuerung des komplexen Projekts eine technische und städtebauliche Herkules-Aufgabe: „Die Herausforderungen begannen schon mit schwierigsten Gründungsbedingungen wegen der unterkreuzenden S- und U-Bahnstrecken.“ Sie setzten sich im Hochbau fort, wo Niehoff und Architektin Hilde Léon vom ausführenden Büro léonwohllhage dafür verantwortlich waren, den Neubau in das bestehende Ensemble einzupassen.

„Besonderes Augenmerk wurde auf eine nachhaltige Konstruktionsweise und Gebäudetechnik gelegt. Ein ressourcenschonendes Tragwerksdesign und effizientes Energiekonzept zeichnen das Gebäude aus“, erläutert Niehoff. So erhielt das Gebäude die begehrten Zertifizierungen nach LEED-Platin, Core und Shell Standard – und Lob von Berlins Senatsbaudirektorin Prof. Petra Kahlfeld. Wegen der einzigartigen innerstädtischen Lage und der hochwertigen Bauqualität ist das TRION Leipziger Platz exzellent im Top-Mietpreissegment positioniert.

Das Voltarium in Berlin und das Kreativquartier in Potsdam sind weitere, markante Referenzprojekte von BOHNZIRLEWAGEN in der Region. Niehoff und seine Partner, die Unternehmensgründer Prof. Dr. Thomas Bohn und Jörg Zirlewagen, sowie die rund 60 Mitarbeitenden bringen langjährige Erfahrung mit. Bohn und Zirlewagen waren zuvor als Partner in einem führenden

Projektsteuerungsunternehmen tätig und verantworteten bereits dort komplexe Immobilienprojekte. Im eigenen Unternehmen perfektionierten sie das klassische Projektmanagement und entwickelten ein Modell der technisch-wirtschaftlichen Bauherrenvertretung mit Führungsverantwortung in einem Netzwerk von Spezialisten und Fachplanern.

Prof. Dr. Thomas Bohn: „Als Bauherrenvertreter gehen wir häufig ins Management von Bau- und Immobilienprojekten. Unsere Bauherren sehen uns dabei als Partner.“ *Jörg Zirlewagen* ergänzt: „Für unsere Mandanten sichern wir zu jedem Zeitpunkt die vollständige Kontrolle über ihre Projekte. Damit können sich diese auf ihr Kerngeschäft konzentrieren, und wir minimieren die Risiken im Bauprozess.“

Darüber hinaus hat sich BOHNZIRLEWAGEN auf die Immobilienberatung im Bereich ESG (Environmental, Social, Governance) und TDD (Technical Due Diligence) spezialisiert. Durch eine übergeordnete Portfoliostrategie und die Umsetzung mittel- und langfristiger Aktionspläne unterstützen sie Eigentümer und Investoren dabei, ihre Immobilienprojekte nachhaltig und wirtschaftlich erfolgreich zu gestalten. Insbesondere in der Vorbereitungsphase von Bauprojekten bieten sie strategische Entwicklungsberatung, Quartiersentwicklung und Machbarkeitsstudien an. Dabei liegt der Fokus auf der Rentabilität und Wirtschaftlichkeit der Projekte, um fundierte Entscheidungen zu ermöglichen und eine effiziente Projektplanung zu gewährleisten.

Langjähriger Erfahrung, einem kompetenten Netzwerk von Spezialisten und Fachplanern sowie einer respektvollen Unternehmenskultur verdankt BOHNZIRLEWAGEN seine führende Position in der Branche – ein Vorzeigeunternehmen, wie jüngst die IHK für München und Oberbayern attestierte. (evo)



Das Gründerzeit-Ensemble in Kreuzberg hat seine Vollendung durch einen rund 2.000 Quadratmeter großen Hofgarten erfahren

RIEHMERS HOFGARTEN

Garden Opening auf 2.000 Quadratmetern

Garden Opening in Riehmers Hofgarten: Das weit über Berlin hinaus bekannte Gründerzeit-Ensemble in Kreuzberg hat seine Vollendung durch einen 2.000 Quadratmeter großen Hofgarten erfahren, der mit einer Feier eröffnet worden ist. Wohninvestor ACCENTRO Real Estate AG hatte das renommierte Architekturbüro KRETA Landschaftsarchitekten mit der Planung und Gestaltung der Brachfläche am Eingang Yorckstraße beauftragt. Das nachhaltige Konzept des Hofgartens

verbindet moderne Strukturen und hochwertige Materialien mit einer vielfältigen Bepflanzung sowie individuell gestalteten Aufenthaltsflächen und Nischen, um einen Ort zu schaffen, der zum Verweilen und Entspannen einlädt.

Max Odenthal, KRETA Landschaftsarchitektur, erläutert das Konzept: „Zu den zentralen Elementen des Hofgartens gehören ein Spielbereich mit einer kreativen Skulptur, mehrere Wasserbassins, die auch



Riehmers Hofgarten, das Altbaujuwel mitten in Kreuzberg

als Kneippbecken genutzt werden können, eine Boule-Fläche für Freizeitaktivitäten sowie verschiedene Freiräume, die zum gemeinsamen Verweilen einladen. Entlang der Wege bieten hochwertige Sitzelemente u. a. aus langlebigem Accoya-Holz komfortable Sitzmöglichkeiten.“ Der Hofgarten ist über Wege aus Naturstein und Trittplatten zugänglich. Die Bereiche unter den bestehenden Bäumen sind mit einer hellen Zierkiesschicht bedeckt und verleihen dem Garten einen eleganten und südländischen Charme. Neue mehrstämmige Gehölze, dachförmig geschnittene Platanen und Spalierbäume fügen sich harmonisch in den historischen Baumbestand ein und betonen den einzigartigen Charakter der Anlage. Durch geschickt angelegte Wege und Geländemodellierung entstehen interessante Blickachsen und verschiedene Aufenthaltsräume, die Rückzugsmöglichkeiten sowie Plätze für Gruppen bieten. Das sanfte Plätschern des Wassers, die sorgfältig ausgewählte Bepflanzung und das Zwitschern der Vögel schaffen eine besondere Atmosphäre der Erholung und des Wohlbefindens.

Fotos: Accentro

Riehmers Hofgarten ist einerseits zentral gelegen im urbanen Kreuzberger Raum

und andererseits ein paradiesischer Rückzugsort mit gärtnerisch ausgeschmückten Höfen und Kunsträumen. Seit ACCENTRO Eigentümer ist, wurde das historische Erbe hochgeachtet und behutsam die Eleganz der Gründerzeit wiederhergestellt. Aber auch die Außenanlagen waren immer im Fokus. Denn beides zusammen, Baukunst und Hofkultur, macht den Charme dieses Quartiers aus.

Prachtvolle Portale, prunkvolle Fassaden, mondäne Großbürgerwohnungen und der namens- und identitätsstiftende Hofgarten mit geradezu aristokratischer Großzügigkeit charakterisieren das Ensemble. Kurz, ein Ort der Stadtgeschichte und -kultur, den man bewohnen kann und möchte, wird nun vollendet durch ein Meisterwerk der Gartenbaukunst, wie es sonst nur in England oder Frankreich zu finden ist. Die Wohnungen und Dachgeschosse wurden von ACCENTRO behutsam neu interpretiert und bieten heute in einem historischen Stadtquartier hochwertigste Wohnqualität, wie es bereits Wilhelm Riehmer 1881 für das Ensemble plante. Denn für ACCENTRO geht der Wohlfühlfaktor über die Wohnung hinaus. Der neue Hofgarten ist die Fortschreibung von Wohnkultur in den Außenbereich. (eg)

Berlin Capital Club

WELTWEIT VERNETZT IM BERLIN CAPITAL CLUB

Im Interview mit Clubpräsident Wolfgang Branoner, Senator a. D.

Exklusive, zugleich einflussreiche Clubs kennt man aus Hollywoodfilmen. Zumeist zeigen sie Menschen mittleren Alters in gediegenem Interieur, und einige rauchen genüsslich eine Zigarre, während über wichtige Geschäfte gesprochen wird. Auch in Berlin existiert solch ein Ort: Der Berlin Capital Club prägt seit mehr als 20 Jahren das gesellschaftliche Leben der Hauptstadt. Das edle Ambiente in der Mohrenstraße am Gendarmenmarkt bietet das optimale Umfeld für geschäftliche Besprechungen und Zusammenkünfte sowie vielfältige Möglichkeiten zum Netzwerken. Der renommierte Club verspricht seinen Mitgliedern einen erstklassigen Treffpunkt mit den einflussreichsten Persönlichkeiten der Hauptstadt. Strenge Auswahlkriterien halten die Zahl der Mitglieder auch bei ständiger Erweiterung bei 1600 Mitgliedern nahezu konstant.

Wir haben mit dem Präsidenten des Berlin Capital Clubs und früheren Berliner Wirt-

schaftssenator Wolfgang Branoner über den Club, das Advisory Board sowie die Einbindung in das größte internationale Clubnetzwerk, die „International Associate Clubs“ (IAC), gesprochen.

Was bedeutet das Advisory Board für den Capital Club?

Der Club blickt auf über 20 Jahre als Gastgeber in Berlin zurück. Unser Gründer, Dieter R. Klostermann, legte von Anfang an Wert auf die aktive Einbindung von Personen aus der Region. Es geht um Menschen, die selbst in Netzwerken arbeiten und denken sowie zugleich der Region und der Hauptstadt verbunden sind. Neben anderen Persönlichkeiten gehöre ich als Gründungsmitglied und Mitglied dem Advisory Board an.

Dort wird die Grundrichtung der Clubaktivitäten, aber auch die Zusammensetzung der Mitgliedschaft bestimmt. Mit seiner Erfahrung und Kompetenz entwickelt das



Wolfgang Branoner, Präsident vom Berlin Capital Club

Advisory Board Ideen, um dem Anspruch des Clubs, „Your link to global business“, gerecht zu werden. Die Arbeit des Advisory Boards wird von einem qualifizierten Managementteam unterstützt, das sich für die Interessen der Mitglieder engagiert.

Es ist eine ideale Konstellation: Lokale Kompetenz geht einher mit nationaler und internationaler Vernetzung. Unsere Mitglieder sind über IAC in fast 280 Clubs in mehr als 40 Ländern weltweit willkommen. Jeder der Clubs bietet höchste Qualität und perfekte Möglichkeiten für Geschäftstreffen, Konferenzen, Übernachtungen, private Zusammenkünfte und sportliche Aktivitäten.

Welche Rolle spielt Berlin für das IC-Netzwerk?

Berlin ist nicht nur die Hauptstadt Deutsch-

lands. Wir sind zugleich eine weltweit bekannte Metropole mit hohem politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und innovativen Impact.

Von Berlin aus wird das größte internationale Clubnetzwerk, die „International Associate Clubs“, koordiniert. Die Mitgliedschaft im Club schließt diejenige im globalen IAC Netzwerk mit ein.

Berlin verleiht dem Club und seinen Mitgliedern Reputation, wie auch unsere Stadt solche empfängt aus dem internationalen Clubnetzwerk. Ich erinnere an ein Zitat von Henry Ford: „Zusammenkommen ist ein Beginn, Zusammenbleiben ist ein Fortschritt, Zusammenarbeiten ist ein Erfolg“. Diesem Motto fühlen wir uns verpflichtet. (bk)



Die Arkaden des schönsten Strandhotels der Stadt

Las Arenas Balneario Resort, Valencia



Großer Pool mit Cabanas

KREATIV-HUB AM MITTELMEER

Was hat ein Manager normalerweise nie? Zeit! Das könnte derzeit allerdings ganz anders aussehen, denn zeitliche und räumliche Rahmenbedingungen müssen und dürfen neu gedacht werden. Die BERLINboxx stellt Ihnen außergewöhnliche Orte vor, an denen erholsame Auszeiten mit produktiven Arbeitseinheiten kombiniert werden können.

Valencia, im vergangenen Jahr als Welthauptstadt des Designs gefeiert, hat in vielerlei Hinsicht seine kreativen Spuren in zweitausend Jahren Kulturgeschichte hinterlassen.

Zu den jüngsten architektonischen Highlights zählt das futuristische Werk „Ciudad de las Artes y las Ciencias“ des Architekten Santiago Calatrava, einem Sohn dieser Stadt, und besteht aus mehreren Gebäuden, die zu unverwechselbaren Symbolen der Stadt geworden sind. Es handelt sich um einen kulturellen und naturwissenschaftlichen Freizeitkomplex, der rund zwei Kilometer des ehemaligen Flussbetts des Turia einnimmt.

Das schönste Strandhotel der Stadt, als einziges Fünf-Sterne Spa Resort zur ‚Leading Hotels of the World‘-Vereinigung

gehörend, ist das Las Arenas Balneario – ein Hort der Entspannung und Lebensfreude mit 253 Zimmern, wovon 89 zur Meereseite gelegen sind.

Das 2006 erbaute Hotel hat noch die aus dem Jahr 1898 stammenden Arkaden, die zum ursprünglichen Kurhotel gehörten. Zwischen Hotel und Strand befindet sich ein großer rechteckiger Brunnen, der wie ein von Palmen gesäumter Pool aussieht. Insgesamt verfügt Las Arenas über drei Schwimmbecken, damit jeder Gast auf seine Kosten kommt. Das klimatisierte Becken bietet einen Blick auf die Gartenanlage des Hotels und ist das ganze Jahr über geöffnet. Der große Pool samt Sprungturm, der leider nicht mehr benutzt werden darf, ist ein architektonisches Juwel des Architekten Luis Gutiérrez Soto.

Das pulsierende kulturelle Leben umfasst aber auch Museen und Galerien, die der valencianischen Illustration gewidmet sind. Diese Kreativität sieht man erblüht



Stadt der Künste und Wissenschaften von Santiago Calatrava



Hafengebäude von David Chipperfield

beim Besuch der Stadtteile Carmen, Russafa und Cabanyal. Design an den Fassaden und die kulturellen Räume prägen den Charakter einer Stadt, deren handwerkliche Bereiche Keramik und Seide dank des Designs weltweit bekannt geworden sind.

Der berühmte Hafen des America's Cup liegt nur einen kurzen Spaziergang vom Hotel entfernt. In den Jahren 2007 und 2010 war Valencia Austragungsort dieser ältesten noch heute ausgetragenen Segelregatta, weshalb die maritime Infrastruktur mit Beachclubs und dem spektakulären »Veles e Vents«-Hafengebäude (Segel und Wind) von David Chipperfield spektakulär ausgebaut wurde. Sei es innerhalb des Resorts oder aber in der Stadt: BesucherInnen tauchen ein in einen Strom aus Kreativität und Kultur. (awi)

EIN KULTURELLES SOMMERMÄRCHEN

EXKLUSIVBEITRAG VON BURKHARD KIEKER FÜR BERLINBOXX



Burkhard Kieker ist Geschäftsführer von visitBerlin, der offiziellen Destinationsmanagement- und Marketingorganisation von Berlin

Der Berlin-Tourismus erlebt aktuell ein sehr erfolgreiches Comeback – trotz der immer noch unsicheren Lage bedingt durch Krieg und Inflation. So beobachten wir einen starken Nachholbedarf an Kultur und auch an Erlebnissen bei den Menschen weltweit. Berlin gehört dabei in Europa neben London und Paris zu den Top drei der Städte-destinationen und steht bei vielen ganz oben auf der Liste der Reiseziele. Events wie der Karneval der Kulturen und die Special Olympics haben bereits gezeigt, wie sehr Berlin es genießt, wieder Gastgeber für Menschen aus aller Welt zu sein. Und auch in den kommenden Wochen wird die Stadt nationale und internationale Besucherinnen und Besucher mit ihrem umfangreichen Kultur- und Eventprogramm sowie besonderem Flair begeistern.

So verwandeln zahlreiche Konzerte, Performances und Lesungen Berlin wieder in eine große Open-Air-Bühne. Nur zwei Beispiele: Beim „Durchlüften“-Festival im Schlüterhof des Humboldt Forums vom 13. Juli bis 5. August verbinden Künstlerinnen

und Künstler aus aller Welt internationale Klänge mit den aktuellen Berliner Sounds. Zum „Lollapalooza Berlin“, dem europäischen Ableger des legendären US-Musikfestivals, werden am 9. und 10. September rund 100.000 Musikfans auf dem Gelände des Olympiastadions und Olympiaparks erwartet. Bereits ab Ende Juni feiert die LGBTQI-Community einen Monat lang in ganz Berlin Toleranz und Diversität. Höhepunkte dieser Pride Weeks sind das Lesbisch-schwule Stadtfest Berlin am 15. und 16. Juli sowie eine Woche später das Finale des Pride Festivals, der Christopher Street Day, am 22. Juli.

INTERNATIONALE KUNST UND KÜNSTLER

Nicht nur open-air, sondern auch indoor bieten Berlin und seine Museen viele Kulturangebote und Ausstellungen. Mit „Gerhard Richter. 100 Werke für Berlin“ zeigt die Neue Nationalgalerie eine Auswahl von Werken des angesehenen Künstlers aus seiner persönlichen Sammlung. Immer

einen Besuch wert ist das einzigartige Pergamonmuseum – besonders jetzt vor der mehrjährigen Schließung des Museums ab 23. Oktober. Wie innovativ die Berliner Kultur- und Ausstellungsszene in Berlin ist, zeigt die neue Open-Air-Lichtinstallation „Tensor“ von Christopher Bauder, der 2014 die Lichtergrenze zum 25-jährigen Mauerfalljubiläum entworfen und dafür international viel Anerkennung bekommen hat. Die neueste Installation „Tensor“ ist wie eine sich ständig verändernde Wolke aus 400 schwebenden Lichtstäben. Die Besucherinnen und Besucher sind dazu eingeladen, darunter Platz zu nehmen und sich von dem wandelnden Kunstwerk aus Licht und Klang verzaubern zu lassen.

Weit über die Grenzen Berlins bekannt ist auch die „Lange Nacht der Museen“ am 26. August, die sicher zu den schönsten Event-Nächten der Stadt gehört. Und welche Veranstaltung bietet schon die Möglichkeit, innerhalb eines Abends rund 75 Museen mit nur einem Ticket bis weit nach Mitternacht zu erleben? Ein weiteres High-

light erwartet Kunstinteressierte nur zwei Wochen später: Ab 15. September zeigt die Berlinische Galerie „Zauber des Nordens: Edvard Munch in Berlin“ und setzt dabei den Schwerpunkt auf Munchs Zeit in Berlin, wo er zwischen 1892 und 1907 immer wieder lebte. Ab Mitte November ist übrigens eine zweite Ausstellung „Munch. Lebenslandschaften“ im Potsdamer Museum Barberini zu sehen.

SPEKTAKULÄR: DER TEMPELHOF TOWER

Zu meinen Lieblingsorten in Berlin zählt seit vielen Jahren das Tempelhofer Feld. Hier lässt sich der entspannte Berliner Lifestyle erleben, für den unsere Stadt weltweit so bekannt ist. Die Eröffnung des Tempelhof Tower diesen Sommer ist daher eines meiner ganz persönlichen Highlights. Ab Mitte Juli bietet sich den Berlinerinnen und Berlinern sowie unseren Gästen von der neuen Aussichtsterrasse ein fantastischer Blick auf das Flugfeld des ehemaligen Airports und auf die Stadt.

Foto: visitBerlin/Dirk Mathesius

ÜBER IDEALE UND NEUE SICHTWEISEN

Zukunftsphilosophie auf dem Lausitz Festival



Dr. Dietmar Woidke, Ministerpräsident Land Brandenburg, auf der Pressekonferenz im Mai in der Vertretung des Freistaates Sachsen

Kultur ohne (Landes)Grenzen: Zum vierten Mal in Folge veranstalten Brandenburg und Sachsen das Lausitz Festival, ein performatives Kunstevent, das Einheimischen sowie BesucherInnen die Potenziale der Region aufzeigen soll. Vom 25. August bis 10. September 2023 verwandeln sich die Örtlichkeiten der Lausitz zu Schauplätzen eines vielfältigen Programms mit Uraufführungen, Premieren und KünstlerInnen von Weltformat. In diesem Jahr steht das

Event unter der Schirmherrschaft der Ministerpräsidenten von Brandenburg und Sachsen, Dr. Dietmar Woidke (SPD) und Michael Kretschmer (CDU).

IMAGEPOLIERER KUNST UND KULTUR

Die Lausitz umfasst den Süden Brandenburgs, den Osten Sachsens sowie Teile polnischer Regionen. Insgesamt verspricht das einen lebendigen Kulturmix. Gleichwohl gibt es hier noch Luft nach oben. Während die Lausitz mit einer reichen Historie und vielfältigen Landschaft punktet, ist der Kulturbereich ausbaufähig. Das zeigt das mangelnde öffentliche Interesse an der Region.

Knapp drei Monate vor Beginn des Festivals rührten die Ministerpräsidenten und VeranstalterInnen daher gemeinsam die Werbetrommel. Dr. Dietmar Woidke sieht das Festival als Chance, um die Farben der Region nach außen zu tragen. „Uns fehlen in der Lausitz Emotion, Optimismus und ein Image.“ Kunst und Kultur würden bei der positiven Verwandlung des farblosen



Images helfen, so Woidke. Mit dem gewissen Pepp soll es also aufwärts gehen.

Auch die zahlreichen KünstlerInnen waren vorab für das Festival. Mit dem Hintergedanken, die Lausitz und ihre BürgerInnen besser kennenzulernen, hielten viele von ihnen Workshops oder traten als StraßenmusikerInnen auf, bei denen sie mit den LausitzerInnen in direkten Kontakt traten. Dieser Austausch war für viele Kreative eine Inspirationsquelle. „Wir mussten die Lausitzer erst einmal kennenlernen, bevor wir etwas choreografieren konnten“, erklärt Choreografin Margaux Marielle Tréhoüart. Gleichzeitig weckten sie mit der Aktion die Neugier und Vorfreude auf das Lausitz Festival.

Zwei der Masterminds hinter den Kulissen: Festival Geschäftsführerin Maria Schulz und Intendant Daniel Kühnel

REICHHALTIGES PROGRAMM

Für einen sicheren Erfolg haben die OrganisatorInnen ein prallgefülltes Programm unter dem Motto „Hereinforderung“ auf die Beine gestellt. Nach den Motti der vergangenen Jahre, von „Metamorphose“ im Jahr 2020 über das assoziativ reiche Kunstwort „Zwischensamkeit“ 2021 und den doppelten Modus im „aufBruch“ 2022, liegt der Fokus dieses Mal auf dem Spannungsfeld zwischen



Die Dorfkirche in Cunewalde ist eine der Veranstaltungsorte für das Festival

Idealen und Wirklichkeit. Die BesucherInnen sollen dazu animiert werden, (Un)Bekanntes zu hinterfragen und neue Sichtweisen zu gewinnen, um sich auf diesem Weg ihre Zukunft zu erschließen.

Die Philosophie der VeranstalterInnen spiegelt sich in den Räumlichkeiten des Festivals wider. Diese scheinen auf den ersten Blick willkürlich: die ehemalige Flugzeughalle Cottbus, Kirchenräume, Schloss- und Parkanlagen, Filmtheater, Industriedenkmäler. Die Neuinterpretierung der Räume ist dabei kongruent mit dem Denkanstoß zu einer unkonventionellen Sichtweise auf bestehende Cluster.

Den Auftakt des Festivals bilden zwei Musiktheaterstücke in der Regie des belgischen

Theatermakers Luk Perceval: „Quattro pezzi sacri“ von Giuseppe Verdi und „Ekklesiastische Aktion“ von Bernd Alois Zimmermann. Darüber hinaus dürfen sich BesucherInnen auf Jazz-Sessions und Klassik-Konzerte, Tanz, literarische Matineen, philosophische Gespräche und Ausstellungen zeitgenössischer Werke von nationalen sowie internationalen KünstlerInnen freuen.

Festival Geschäftsführerin Maria Schulz räumt ein, dass die Veranstaltung eine enorme organisatorische Herausforderung dargestellt habe. Umso mehr überzeuge das Ergebnis. Das sieht auch der sächsische Ministerpräsident Michael Kretschmer so: „Es ist ein freudiger Moment. Die Zusammenarbeit zwischen zwei Landesvertretungen ist nicht immer einfach, aber wir haben es geschafft. Das Lausitz Festival setzt offenbar Energie frei, die es sonst nicht gibt.“ (bk)

Foto: Ben Wiesenfarth

Grüner Strom vom Acker



Das Potsdamer Unternehmen Visiolar plant den Bau von Solaranlagen auf Landwirtschaftsflächen mit Unterstützung von Photovoltaik-Trackern, um grünen Strom zu erzeugen. Diese Tracker richten die Solarmodule automatisch nach dem Sonnenverlauf flexibel von Ost nach West aus und steigern dadurch die Stromerzeugung verglichen mit herkömmlichen PV-Anlagen. Zudem ermöglichen die Tracker eine gleichzeitige Nutzung der Flächen für landwirtschaftliche Zwecke sowie zur Stromproduktion. Die erste Pilotanlage ist für das kommende Jahr angesetzt. Erste Parks können aufgrund der langen Genehmigung verfahren voraussichtlich erst 2025 fertiggestellt werden.

Ferngesteuerte Fahrzeuge gegen Waldbrand

Zur Waldbrandbekämpfung will das Brandenburgische Innenministerium noch in diesem Jahr drei Spezialfahrzeuge anschaffen. Die unbemannten und gepanzerten Systeme können sowohl bei Waldbränden auf munitionsbelasteten Flächen als auch bei chemischen, biologischen, radioaktiven und nuklearen Gefahren eingesetzt werden. Sie bieten den Einsatzkräften einen besseren Schutz und können zum Teil auch ferngesteuert werden. Die drei Fahrzeuge sollen an der Landesschule und Technischen Einrichtung für Brand- und Katastrophenschutz stationiert werden. Der Kauf erfolgt aus Mitteln des Landes. Derzeit befindet sich die Beschaffung in der Prüfung und soll bis Ende 2023 abgeschlossen sein.

Brandenburgs Tourismus erfindet sich neu

Über die neue Marke „Brandenburg – mehr brauchst du nicht“ will das Bundesland aus dem Schatten der Hauptstadt treten und den eigenen Tourismus ankurbeln. Während der Nachbar Berlin mit trubeligem Großstadtleben punktet, bietet Brandenburg seinen Gästen einen erholsamen und besinnlichen Aufenthalt. Eine zentrale Rolle bei der touristischen Neuausrichtung spielt die Nachhaltigkeit. Radtourismus sowie Elektromobilität, auch auf dem Wasser, sollen die nachhaltige Mobilität weiter vorantreiben und zum Umweltschutz beitragen. Der Fachkräftemangel wird zunehmend auch in der Hotellerie und Gastronomie Brandenburgs spürbar. Deshalb sollen verstärkte Fachkräfte aus dem Ausland angeworben werden.

Foto: Kelly/Pexels.com

DIE MAGIE DER OPEN-AIR-KINOS

Im Sommer erwachen Berlins Open-Air-Kinos, verwandeln die Stadt in eine lebendige Filmkulisse und bieten ein abwechslungsreiches Programm für Filmliebhaber. Unter freiem Himmel genießen die Zuschauer cineastische Meisterwerke, begleitet von warmem Abendlicht und einer

sanften Brise. Von historischen Plätzen bis zu grünen Oasen bieten die Open Air-Kinos einzigartige Filmabende in der pulsierenden Hauptstadt Deutschlands. Erleben Sie unvergessliche Momente und tauchen Sie ein in die zauberhafte Welt der Open-Air-Kinos.

FREILUFTKINO FRIEDRICHSHAIN

17. MAI BIS 10. SEPTEMBER 2023

Das Friedrichshainer Freiluftkino bietet Platz für rund 2000 Kinogänger. Es liegt im idyllischen Volkspark Friedrichshain und zeigt aktuelle Blockbuster, Filmklassiker und mehr. Das Publikum genießt die Filme auf bequemen Bänken oder mitgebrachten Decken und ist durch Imbissstände mit Snacks und Getränken versorgt.

Ort: Ernst-Zinna-Weg,
10249 Berlin

Webseite: www.freiluftkino-friedrichshain.de

Mail: friedrichshain@flk.berlin



Fotos: freiluftkino.berlin, PanoMetropolis, YorckKinoGruppe/OliverLok

TOP 5



ARTE SOMMERKINO KULTURFORUM

AB 07. JUNI 2023

Das ARTE Sommerkino lockt jährlich Tausende Besucher an. Das zentrale Open-Air-Kino auf dem Kulturforum bietet eine imposante Kulisse. Das vielfältige Programm umfasst anspruchsvolle Filme aus verschiedenen Genres. Hunderte Besucher entspannen auf komfortablen Sitzgelegenheiten und erleben audiovisuelle Highlights.

Ort: Matthäikirchplatz 4, 10785 Berlin

Webseite: www.yorck.de/kinos/sommerkino-kulturforum

Mail: hilfe@yorck.de

TOP 5



NOMADENKINO BERLIN

**BIS VRSL.
ENDE AUGUST 2023**

Das Nomaden Kino erfüllt die Stadt durch mobile Vorführungen mit Leben. Mit einer vielfältigen Auswahl an Filmen aus aller Welt schafft es eine einladende Atmosphäre für cineastische Entdeckungen. Zusätzlich präsentiert es regelmäßig im About Blank und Weingarten Zenner.

Ort: Verschiedene Orte in Berlin

Webseite: www.nomadenkino.de

Mail: kontakt@nomadenkino.de



OPEN AIR KINO SPANDAU

VOM 30. JUNI BIS 16. SEPTEMBER 2023

Das einladende Open-Air-Kino bietet 200 Plätze und ein vielfältiges Filmangebot. Gäste können frisch zubereitete Suppen, Getränke und Snacks genießen. Erleben Sie unvergessliches Kinovergnügen und erlesene Köstlichkeiten je nach Marktlage und Laune unterm Spandauer Altstadthimmel.

Ort: Im Innenhof der Stadtbibliothek, Carl-Schurz-Straße 13, 13597 Berlin

Webseite: www.openairkino-spandau.de

Mail: info@openairkino-spandau.de

<< FREILUFTKINO REHBERGE

16. MAI BIS 10. SEPTEMBER 2023

Im Freiluftkino im Volkspark Rehberge können Filmbegeisterte eine vielfältige Auswahl an Filmen genießen. Die imposante Leinwand, bequeme Sitzgelegenheiten und Snacks schaffen eine einladende Atmosphäre. Das Kino bietet unvergessliche Filmabende inmitten der grünen Natur.

Ort: Windhuker Straße, 13351 Berlin-Wedding

Webseite: www.freiluftkino-rehberge.de

Mail: rehberge@flk.berlin

Fotos: NomadenKino/Werner Kantour; freiluftkino.berlin; Open-Air-Kino Spandau



26. MAI – 8. JULI 2023

Antje Blumenstein „Lines and Layers“ - B-Part Ausstellung

Die Ausstellung von Antje Blumenstein bei „B-Part Exhibition“ konzentriert sich auf Grundelemente abstrakter Kunst und interagiert gleichzeitig mit dem Ausstellungsraum, um unsere eigene Wahrnehmung hervorzuheben. B-Part Exhibition verbindet künstlerische Autonomie mit den Themen New Work, Co-Working, Kultur und Sport und schafft Synergien zwischen verschiedenen Ansätzen.

Ort: B-Part Am Gleisdreieck, Luckenwalder Str. 6B, 10963 Berlin

V: Verein Berliner Kaufleute und Industrieller e.V. (VBKI)

W: www.vbki.de

10. JUNI – 10. JULI 2023

POP-UP-AUSSTELLUNG IM RAHMEN DER SPECIAL OLYMPICS WORLD GAMES 2023

Luca Siermann ist seit 2004 auf die Fotografie von Athletinnen und Athleten bei den Special Olympics spezialisiert. Seine Arbeit zeichnet sich durch den gestalterischen Rahmen mit weißen Hintergründen, Querformat und schwarz-weißen Bildern aus, die den Athleten den Raum zur Selbstentfaltung bieten.

Ort: Humboldt Forum im Berliner Schloss, Schlossplatz, 10178 Berlin

V: Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss

W: www.humboldtforum.org

21. JUNI – 16. JULI 2023

60. Berliner Volksfestsommer

Der Berliner Volksfestsommer, organisiert vom Schaustellerverband Berlin e.V., bietet eine Vielzahl von Rummelklassikern und neuen Fahrgeschäften für Groß und Klein. Von Riesenrad bis Achterbahn, von Karussell

bis Break Dance gibt es alles, was sich dreht und bewegt. Kinder können sich auf speziellen Fahrgeschäften vergnügen, während an den Imbissständen Süßes und Deftiges angeboten wird. Egal wie man sie nennt, diese Feste garantieren Spaß und Abwechslung vom Alltag.

Ort: Zentraler Festplatz Berlin, Kurt-Schumacher-Damm 207, 13405 Berlin

V: Schaustellerverband Berlin e.V.

W: volksfest-berlin.de

24. JUNI – 3. SEPTEMBER 2023

KULTURSOMMERFESTIVAL

Das Kultursommerfestival feiert die vielfältige Kulturlandschaft Berlins mit kostenlosen Veranstaltungen im Freien an verschiedenen Orten in der Stadt. Zusammen mit Partnern aus verschiedenen Kultursparten werden Berliner Hotspots, Insider-Plätze und außergewöhnliche Orte zu Top-Locations für Musik, Theater, Lesungen und mehr.

Ort: Berlin Diverse Orte

V: Kulturprojekte Berlin GmbH

W: www.draussenstadt.berlin

28. JUNI – 23. JULI 2023

2. PRIDE MONTH BERLIN 2023

Der Pride Month Berlin findet 2023 zum zweiten Mal statt, um aktuelle Themen der queeren Community zu fördern. Neben der CSD-Demonstration bietet er Raum für Vernetzung, Austausch und Sichtbarkeit. Schwerpunkte des diesjährigen Programms sind HIV/AIDS, Regenbogenfamilien, Kink & Fetisch sowie sichere Räume für TiN/Bi+/Poly.

Ort: Berlin Diverse Orte

V: Berliner CSD e.V.

W: csd-berlin.de

SAMSTAG, 01.07.2023

Berliner Friedrichstraße wird wieder für Autoverkehr freigegeben

Die Anordnung des Bezirksamtes Mitte zur Teileinziehung wird aufgehoben. Ab dem 1. Juli 2023 ist der Straßenabschnitt wieder für den KFZ-Verkehr freigegeben. Die Senatorin für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt strebt ein städtebauliches Konzept für die Friedrichstraße an, das gemeinsam mit den Betroffenen entwickelt wird.

Ort: Friedrichstraße, 10117 Berlin

V: Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

W: www.berlin.de/sen/uvk

10:00 Elektrische Meile - EM.Brandenburg 2023

Die Elektrische Meile 2023 in Brandenburg ist das führende Event für nachhaltige Energien, bei dem Besucher die Zukunft erneuerbarer Energien und verschiedene Mobilitätsangebote wie E-Bikes und E-Busse live erleben können. Aussteller wie Vinfast und Tesla präsentieren begeisterte Nutzer ihre eFahrzeuge, während gewerbliche Angebote und Vorträge einen umfassenden Überblick über nachhaltiges Bauen, Photovoltaik, Mikro-Mobilität und die Integration von Elektromobilität in Umwelt, Energie und Verkehr bieten.

Ort: Flugplatz Schönhagen, Zum Flugpl. 3, 14959 Trebbin

V: Elektrische Meile e.V.

W: elektrische-meile.de

21:00 Kulturvolk Sommerfest 2023

Kulturvolk lädt zu einem bunten Straßenfest mit Schauspiel, Tanz und Livemusik nach Wilmersdorf ein. Zahlreiche Berliner Kulturinstitutionen präsentieren sich an Ständen, während auf zwei Bühnen ein vielfältiges Programm mit Schauspiel, Musik, Kindertheater und Tanz geboten wird. Food-Trucks sorgen für kulinarische Genüsse.

Ort: Ruhrstraße in Wilmersdorf, 10709 Berlin

V: Freie Volksbühne Berlin e.V.

W: www.kulturvolk.de

MONTAG, 03.07.2023

20:00 Außenwirtschaftskonferenz Berlin-Brandenburg 2023

Die Außenwirtschaftskonferenz bietet international tätigen Unternehmen in Berlin und Brandenburg die Möglichkeit, Globalisierung neu zu denken und sich auf die neue Weltwirtschaft vorzubereiten. Die Veranstaltung umfasst einen digitalen Ländersprechtag mit individuellen Beratungsgesprächen und eine Konferenz mit Referenten in der IHK Berlin. Teilnehmer haben die Chance, sich mit wichtigen Vertretern aus Wirtschaft und Politik zu vernetzen.

Ort: IHK Berlin, Fasanenstraße 85, 10623 Berlin

V: Industrie- und Handelskammer zu Berlin (IHK)

W: www.ihk-berlin.de

Immer aktuell auf
www.berlinboxx.de



17:00 Impulse für mehr privates Kapital im sozialen Wohnungsbau

Die Bau- und Wohnpolitik in Deutschland steht vor enormen Herausforderungen, die durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine und die Zinswende noch verschärft wurden. Um den Einbruch im geförderten und bezahlbaren Wohnungsbau zu mildern, sollten die Potenziale von privaten Anlegern und Kapitalgebern besser genutzt werden, beispielsweise durch vereinfachte Förderbedingungen. Ein Positionspapier wird konkrete Vorschläge zur besseren Ausschöpfung dieser Potenziale liefern.

Online

V: Wirtschaftsforum der SPD e.V.

W: www.spd-wirtschaftsforum.de

18:00 Sommerfest der niedersächsischen Landesregierung

Die Niedersächsische Landesregierung lädt zum Sommerfest ein.

Ort: Landesvertretung Niedersachsen, In den Ministertgärten 8, 10117 Berlin

V: SPD-Fraktion im Niedersächsischen Landtag

W: www.spd-fraktion-niedersachsen.de

DIENSTAG, 04.07.2023**8:30 Forschung trifft Praxis:
„smarte Vision: wie proaktive Analysen
unternehmen die Zukunft weisen“**

Prädiktive Analysen bieten Unternehmen enorme Vorteile, indem sie Geschäftszahlen, Kundenanfragen und Erlöse präzise vorhersagen können. Das Expertenteam der HWR Berlin zeigt anhand des Berliner ÖPNV auf, wie Predictive-Analytics-Methoden in Controlling, Marketing und anderen Geschäftsbereichen praktisch genutzt werden können.

Online

V: Industrie- und Handelskammer zu Berlin (IHK)

W: www.ihk-berlin.de



Immer aktuell auf
www.berlinboxx.de

**9:00 Schwerpunktthemen
zum nachhaltigen Planen und Bauen**

Mit der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) wird seit Juli 2021 auch das nachhaltige Bauen und die Nachhaltigkeits-zertifizierung im Neubausektor gefördert. Diese Förderung wurde im April 2022 auch auf Nichtwohngebäude erweitert. Das Seminar behandelt das Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen und den nachhaltigen Wohnungsbau, sowie Schwerpunktthemen wie Treibhauspotenzial, Primärenergiebedarf, Schadstoffvermeidung und thermische Behaglichkeit.

Ort: Architektenkammer Berlin,
Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin

V: Architektenkammer Berlin

W: www.ak-berlin.de

16:00 PKM-SOMMERFEST 2023**Der Parlamentskreis Mittelstand
lädt zum Sommerfest in Berlin ein.**

Details finden Sie im online Hauptstadt-kalender sobald möglich.

Ort: Berlin

V: Christlich-Soziale Union in Bayern e. V. (CSU)

W: www.csu.de

18:00 Berliner Hoffest 2023

Am 4. Juli 2023 findet das Berliner Hoffest im Roten Rathaus statt. Es wird von rund 3500 Gästen aus verschiedenen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens besucht, darunter Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Sport. Die Veranstaltung präsentiert ein umfassendes Angebot an informativen Auftritten, kulturellen Genüssen und kulinarischen Highlights, sowie die Beteiligung von Berliner Meisterköchen. Das Hoffest wird jedes Jahr von regionalen und überregionalen Medien begleitet. Veranstalter und Organisatoren sind die Senatskanzlei Berlin und Partner für Berlin.

Ort: Rotes Rathaus,
Rathausstraße 15, 10178 Berlin

V: Senatskanzlei Berlin & Partner für Berlin

W: www.berlin-partner.de

**18:00 4-Tage-Woche –
Die Zukunft Der Arbeitswelt?**

Die Einführung der Vier-Tage-Woche wird intensiv diskutiert. Pilotprojekte in Großbritannien zeigen positive Ergebnisse: Produktivität steigt, Stress und Krankheitsfälle nehmen ab. Laut einer Studie der Hans-Böckler-Stiftung halten auch viele deutsche Arbeitnehmer eine verkürzte Arbeitswoche für sinnvoll, um mehr Zeit für sich selbst und die Familie zu haben. Ob die Vier-Tage-Woche ein tragfähiges Modell ist, wird mit Gästen aus verschiedenen Bereichen diskutiert.

Anmeldung bis zum 28.06.2023

Ort: Paul-Löbe-Haus des Deutschen
Bundestags, Konrad-Adenauer-Straße 1,
10557 Berlin

V: SPD-Bundestagsfraktion

W: www.spdfraktion.de

**18:00 ENERGIEWENDE –
MÖGLICHKEITEN UND GRENZEN**

In ihrem Vortrag diskutiert Dipl.-Ing. Katrin Schumacher, Prokuristin der ICP Ingenieurgesellschaft, Antworten auf die Frage, wie Energieressourcen besser genutzt werden können. Dabei wird die Komplexität des Themas betont und ein besseres Verständnis über den Energieverbrauch und die Möglichkeiten zur Effizienzsteigerung angestrebt. Die Veranstaltung ist Teil der Kooperation zwischen der Friedrich-Naumann-Stiftung für

die Freiheit und der Hochschule Esslingen im Rahmen der Reihe „Energiewende - Möglichkeiten und Grenzen“.

Online

V: Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit

W: www.freiheit.org

MITTWOCH, 05.07.2023**Preisentwicklung am Bau –
folgen für Verträge und Honorare**

Die steigenden Baukosten, Baupreisexplosionen und andere Faktoren beeinflussen das Baugeschehen und stellen eine Herausforderung für Architekten dar. Trotz Maßnahmen wie Umplanungen und Preisgleitklauseln sind Kostenüberschreitungen nicht immer vermeidbar. Das Seminar behandelt die Kommunikation und Umsetzung von Honorarmehrforderungen sowie effektive Gegenmaßnahmen bei negativen wirtschaftlichen Folgen für Architekturbüros.

Ort: Architektenkammer Berlin,
Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin

V: Architektenkammer Berlin

W: www.ak-berlin.de

**9:30 ReTraNetz-BB: Online-Workshop
Digitale Transformation**

Online-Workshop des Projekts „ReTraNetz BB“ des BMWK zum Thema Transformation in der Fahrzeug- und Zulieferindustrie in Berlin-Brandenburg. Es werden Innovationspotenziale in der Automobil- und Digitalwirtschaft sowie flexible Automatisierungslösungen in der Produktion diskutiert. Der Workshop dient der Konkretisierung dieser Potenziale durch den Austausch mit regionalen Unternehmen unter Nutzung der Miro-Board-Technik. Die Ergebnisse fließen in maßgeschneiderte Veranstaltungen ab dem 2. Halbjahr 2023 ein.

Online

V: SIBB e. V.

W: www.sibb.de

**10:00 WIE GELINGT EIN
ERFOLGREICHER PROJEKTSTART?**

Im Rahmen der Anforderungsmanagement-Reihe wird die Bedeutung der Stakeholder bei der Festlegung von Anforderungen an ein

IT-Projekt betont. Es wird erklärt, wie Stakeholder identifiziert und effektiv gemanagt werden können. Zudem wird die Notwendigkeit der Abgrenzung des Systems von seiner Umwelt erläutert und Methoden zur Erstellung dieser Abgrenzung werden vorgestellt.

Online

V: Bitkom Servicegesellschaft mbH

W: www.bitkom-service.de

17:00 BEE Sommerfest 2023

Beim BEE-Sommerfest treffen sich rund 2.000 Akteure der Erneuerbaren-Branche, darunter Politiker und Verbände, im Spindler & Klatt in Berlin. Es ist ein Get-together, bei dem hochkarätige Redner wie Dr. Simone Peter und Dr. Robert Habeck über zukunftsweisende Themen sprechen. Die Veranstaltung wird vom Bundesverband Erneuerbare Energie e.V. organisiert und von Wolfram Axthelm moderiert.

Ort: Spindler & Klatt,
Köpenicker Str. 16-17, 10997 Berlin

V: Bundesverband Erneuerbare Energie e.V. (BEE)

W: www.bee-ev.de

DONNERTAG, 06.07.2023**10:00 BESTIVAL 2023****Bis zum 07.07.2023**

Das BESTIVAL ist ein Event, das die Vielfalt und den Spirit Berlins widerspiegelt. Es dreht sich um Freiheit, Innovation, Veränderung und die einzigartigen Erlebnisse, die nur in dieser Stadt möglich sind. In fünf Erlebniswelten wie „Berlin Sustainable“ und „Berlin Innovation“ werden verschiedene Veranstaltungen wie Vorträge und Live-Acts angeboten. Am zweiten Tag können die Teilnehmenden die Vielfalt Berlins auf individuelle Weise erkunden und ihr persönliches BESTIVAL-Erlebnis gestalten

Ort: Berlin Diverse Orte

V: Berlin Tourismus & Kongress GmbH

W: bestival2023.welcome-manager.de

**10:00 Ganzheitlicher Klimaschutz für
Unternehmen**

Im Live-Online-Seminar zeigen wir, wie Unternehmen mit einer ganzheitlichen Klimaschutzstrategie erfolgreich sind.

Praxisbeispiele aus verschiedenen Branchen machen unternehmerischen Klimaschutz greifbar und umsetzbar. Sie lernen CO2-Bilanzierung, -Reduktion und -Ausgleich kennen, erhalten Anhaltspunkte für Ihr Unternehmen und werden für eigene Maßnahmen inspiriert und motiviert.

Online

V: Bitkom Servicegesellschaft mbH

W: www.bitkom-service.de

15:00 BFW-Seminar Öffentliches Baurecht Spezial - TEIL II: Bauordnungsrecht

Das Seminar behandelt das Bauordnungsrecht in Deutschland, das sich mit den baulich-technischen Anforderungen und der Gefahrenabwehr bei Bauvorhaben befasst. Es richtet sich an Mitarbeiter von Wohnungsunternehmen, Projektentwicklern, Bauherren, Investoren und Rechtsanwälten. Die Veranstaltung wird in hybrider Form stattfinden.

Ort: Turbinenhalle, Friedrich-Krause-Ufer 10, 13353 Berlin

V: BFW Bundesverband Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen e. V.

W: www.bfw-bund.de

16:30 SIBB-Technologieabend bei Photon

Erhalten Sie bei einem Besuch bei der Photon AG einen Einblick in ihre Produktionsanlage. Sehen Sie die neuesten Technologien in Aktion und erfahren Sie, wie hochwertige Produkte hergestellt werden. Der Geschäftsführer, Herr Alder, wird Ihnen außerdem die neuesten Branchenentwicklungen präsentieren, was eine einzigartige Gelegenheit bietet, Ihr Wissen zu erweitern und von Experten zu lernen.

Ort: Photon Laser Manufacturing GmbH, Staakener Str. 53-63, 13581 Berlin

V: SIBB e. V.

W: www.sibb.de

16:30 Digitale Arbeitssitzung: „wieviel Stütze braucht der Markt?“ Mit Frank Junge, MdB

Die Umsetzung der Energiewende erfordert massive Investitionen, die ohne Anpassung der Rahmenbedingungen von Stadtwerken und kommunalen Akteuren nicht finanziert

werden können. Die angespannte Lage am Energiebeschaffungsmarkt erfordert höhere Sicherheitsleistungen, die Liquidität und Kreditlinien binden. In einer digitalen Arbeitssitzung des Fachforums Kommunales wird über die finanz- und haushaltspolitischen Implikationen der Energiewende gesprochen.

Online

V: Wirtschaftsforum der SPD e.V.

W: www.spd-wirtschaftsforum.de

18:00 Tag der Versicherungswirtschaft 2023

Beim „Tag der Versicherungswirtschaft“ 2023 steht die private Altersvorsorge im Fokus. Die Einsetzung einer „Fokusgruppe private Altersvorsorge“ durch die Bundesregierung spiegelt die wachsende Bedeutung dieses Themas wider. Diskutieren Sie mit Experten über die zukünftige Entwicklung und die Auswirkungen auf die Versicherungsbranche.

Ort: IHK Berlin, Fasanenstraße 85, 10623 Berlin

V: Industrie- und Handelskammer zu Berlin (IHK)

W: www.ihk-berlin.de

19:00 GRÜNDERSZENE Female Leader Dinner Berlin

Beim Gründerszene Female Leader Dinner treffen führende Frauen der Start-up-Szene in gehobener Atmosphäre zusammen, um über Herausforderungen und Trends zu sprechen. Diskutieren Sie mit Branchengrößen, teilen Sie Ideen und setzen Sie neue Impulse. Genießen Sie inspirierende Gespräche, ein erlesenes Dinner und ein Interview mit einer führenden Persönlichkeit der Szene.

Ort: Fleischerei, Schönhauser Allee 8, 10119 Berlin

V: Vertical Media GmbH

W: www.gruenderszene.de

FREITAG, 07.07.2023

8:00 Schahina Gambir – BWG Sitzungswoche Sprechstunde

Die „BWG Sitzungswoche Sprechstunde“ betrachtet eine Politikerin oder einen Politiker in Nahperspektive. Im Zwiegespräch wollen wir die verschiedenen Facetten betrachten. Persönlicher Werdegang, Verankerung im Wahlkreis und fachpolitische Agenda – die Vielfalt des politischen Alltags wollen wir

bei der 'BWG Sitzungswoche Sprechstunde' thematisieren.

Gast: Schahina Gambir, MdB, Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen

Moderation: Diana Scholl

Ort: Ständige Vertretung, Schiffbauerdamm 8, 10117 Berlin

V: Berliner Wirtschaftsgespräche e. V.

W: www.bwg-ev.net

8:00 MOBILITY INNOVATORS GROUP

In der eMO-UVB-Frühstücksdebatte „Intelligente Mobilität“ diskutiert Nathalie Teer von EasyMile über die gesetzliche Möglichkeit des vollautomatisierten Fahrens (Level 4) in Deutschland seit 2022. Autonomes Fahren gilt als wichtiger Bestandteil des zukünftigen Verkehrssystems und kann die Mobilität der Menschen sowohl im öffentlichen Nahverkehr als auch in der Logistik verbessern. Die Debatte behandelt Fragen zur Durchsetzung der Technologie, zur optimalen und schnellen Umsetzung der Regulierung sowie zur Bereitschaft von Städten, Politik, Wirtschaft und der Bevölkerung.

Online

V: Berliner Agentur für Elektromobilität Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH (eMO) & Unternehmensverbände Berlin und Brandenburg e. V. (UVB)

W: www.emo-berlin.de
www.uvb-online.de

14:00 BMW MOTORRAD DAYS 2023

Bis zum 09.07.2023

Die Jubiläumsausgabe der BMW Motorrad Days ist eine legendäre Megaparty zum 100-jährigen Bestehen. Mit zahlreichen Highlights, wie Bühnen, Führungen durchs BMW Werk, Racing-Action und dem Pure&Crafted Festival, bietet das Wochenende in Berlin unvergessliche Erlebnisse für Motorradfans. Feiere an fünf verschiedenen Spots, gestalte dein Wochenende nach deinen Wünschen - ob mit Familie, Riding Action oder Party bis spät in die Nacht.

Ort: Sommergarten der Messe Berlin, Messedamm 11, 14055 Berlin

V: BMW AG

W: www.bmw-motorrad.de

SAMSTAG, 08.07.2023

10:00 KPM Hoffest

Bis zum 09.07.2023

Feiern Sie mit uns das traditionsreiche Hoffest und 260 Jahre Manufakturgeschichte der Königlichen Porzellan-Manufaktur Berlin. Erleben Sie ein exklusives Programm mit Manufaktur-Führungen, Miniworkshops, Meet & Greet mit dem KPM Design-Team und Live-Musik. Genießen Sie kulinarische Köstlichkeiten und entdecken Sie ausgewählte Angebote.

Ort: KPM Königliche Porzellan-Manufaktur Berlin, Wegelystraße 1, 10623 Berlin

V: KPM Königliche

Porzellan-Manufaktur Berlin GmbH

W: www.kpm-berlin.com

Immer aktuell auf
www.berlinboxx.de



14:00 SOMMERFEST DER FDP PANKOW

Die FDP lädt zum Sommerfest ein. Details finden Sie im online Hauptstadtkalender sobald möglich.

Ort: Berlin

V: Freie Demokratische Partei Landesverband Berlin

W: www.fdp-berlin.de

SONNTAG, 09.07.2023

10:00 Erlebnistag der Berliner Feuerwehr

Die Berliner Feuerwehr präsentiert sich in all ihrer Vielseitigkeit interessierten BerlinerInnen sowie Gästen der Hauptstadt. Der Erlebnistag steht ganz im Zeichen des aktiven Mitmachens. BesucherInnen erhalten die Möglichkeit, die vielfältigen Aufgabengebiete aus nächster Nähe kennenzulernen.

Ort: Flughafen Tegel, Flughafen Berlin-Tegel (TXL), 13405 Berlin

V: Berliner Feuerwehr

W: www.berliner-feuerwehr.de

**19:30 STAATSOPER FÜR ALLE |
OPEN-AIR-KONZERT**

Genießen Sie das Open-Air-Konzert der Staatskapelle Berlin unter der Leitung von Zubin Mehta auf dem Bebelplatz. «Staatsoper für alle» bietet hochkarätige Kunst kostenlos für ein breites Publikum und ist ein Highlight im Berliner Kulturkalender. Erleben Sie eine beeindruckende Aufführung mit Werken von Richard Wagner und Anton Bruckner.

Ort: Bebelplatz 1, 10117 Berlin

V: Staatsoper Unter den Linden -
Stiftung Oper in Berlin

W: www.staatsoper-berlin.de



Immer aktuell auf
www.berlinboxx.de

MONTAG, 10.07.2023**BERLIN FASHION WEEK 2023**

Bis zum 15.07.2023

Die Berlin Fashion Week lockt nationale und internationale Einkäufer, Medienvertreter, Influencer und Modebegeisterte zweimal jährlich an. Die kommende Veranstaltung findet vom 10. bis 15. Juli 2023 statt und präsentiert etablierte und innovative Formate sowie Designer. Öffentliche Events finden vom 10. bis 13. Juli statt, während Einladungen für den 14. und 15. Juli erforderlich sind.

Ort: Berlin Diverse Orte

V: Berlin Partner für Wirtschaft
und Technologie GmbH

W: www.berlin-partner.de

16:00 Sommerfest der IHK 2023

Die IHK Berlin lädt ca. 2.000 hochrangige Gäste aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Stadtgesellschaft zu ihrem Sommerfest ein. Unter den geladenen Gästen sind der Regierende Bürgermeister sowie Sebastian Stietzel und Jan Eder.

Ort: Ludwig Erhard Haus,
Fasanenstraße 85, 10623 Berlin

V: Industrie- und Handelskammer zu Berlin (IHK)

W: www.ihk.de

**18:00 Berlins Energiewende:
Die Lösungen von Verteil- und
Übertragungsnetzbetreibern im Fokus**

Kommen Sie zur Podiumsdiskussion in Berlin und hören Sie Vertreter von Stromnetz Berlin und 50 Hertz über die Herausforderungen der Energiewende sprechen. Erfahren Sie, wie die Netzbetreiber die Infrastruktur anpassen und den steigenden Energiebedarf decken können. Diskutieren Sie mit über Themen wie Elektrifizierung, Netzinfrastruktur und Energiezukunft.

Ort: 50Hertz Transmission GmbH,
Heidestraße 2, 10557 Berlin

V: berliner wirtschaftsgespräche e. V.

W: www.bwg-ev.net

DIENSTAG, 11.07.2023**13:00 SOCIAL ECONOMY BERLIN
KONFERENZ 2023**

Bis zum 12.07.2023

Erlebe ein spannendes Veranstaltungsprogramm zur Sozialen Ökonomie in Berlin. Tauche ein in inspirierende Vorträge, Diskussionen und interaktive Workshops. Tausche dich mit Gleichgesinnten aus und profitiere von wertvollen Einblicken. Höre hochkarätige Redner, darunter Franziska Giffrey und Viktoria Chernetska, und treffe die wichtigsten Akteure der Sozialen Ökonomie in persönlicher Atmosphäre.

Ort: Berliner Stadtmission,
Lehrter Str. 68, 10557 Berlin

V: Social Entrepreneurship Netzwerk Deutschland e. V. & Technologie-Netzwerk Berlin e.V.

W: www.socialeconomy.berlin.de

**14:00 RENN.MITTE-WEBINARREIHE:
DIE BAUWENDE NACHHALTIG GESTALTEN –
AKTIVITÄTEN UND MITWIRKUNGS-
MÖGLICHKEITEN**

Das Webinar stellt die Aktivitäten und Mitwirkungsmöglichkeiten des Gemeinschaftswerks Nachhaltigkeit vor, insbesondere im Bereich nachhaltiges Bauen und Wohnen. Es wird der geplante Innovationswettbewerb zum nachhaltigen Bauen vorgestellt, bei dem Herausforderungen identifiziert, bestehende Lösungen präsentiert und neue Ideen entwickelt werden sollen. Teilnehmer werden

ermutigt, sich mit ihren Ideen und Beispielen vor Ort zu beteiligen.

Online

V: RENN.Mitte Zukunftsfähiges Thüringen e.V.

W: www.renn-netzwerk.de/mitte

DONNERSTAG, 13.07.2023**Tegeler Hafenfest**

Bis zum 16.07.2023

Das Tegeler Hafenfest in Alt-Tegel bietet Live-Musik, Rummel-Atmosphäre und Fahrgeschäfte. Besucher erwarten ein Piratendorf, Handwerksmarkt, Kinderschminken und musikalische Live-Auftritte verschiedener Genres.

Ort: Greenwichpromenade,
Borsigdamm, 13570 Berlin

V: Catering Company Berlin GmbH

W: www.berlin.de/events

17:00 DIGITALER STAMMTISCH „NACHHALTIGE METROPOLREGION BERLIN-BRANDENBURG“

Die Partner Brandenburg 21 und Berlin 21 laden zum ersten Digitalen Stammtisch „Nachhaltige Metropolregion Berlin-Brandenburg“ ein. Der Stammtisch bietet eine Austauschplattform zu Themen wie Wasserproblematik, klimafreundlicher Mobilität und ökologischem Bauen und Wohnen unter Berücksichtigung sozialer Gerechtigkeit. Der erste Stammtisch knüpft an die Diskussionspunkte der RENN.mitte Jahrestagung „Nachhaltiges Bauen und Wohnen: gemeinsam – gerecht – gestalten“ an.

Anmeldung bis zum 12.7.2023

Online

V: RENN.Mitte Zukunftsfähiges Thüringen e.V.

W: www.renn-netzwerk.de/mitte

**19:00 Menü Finale vor der Sommerpause**

Das traditionelle Menü-Finale im Berlin Capital Club bietet alle Gerichte der à la carte- und Tageskarte, bis die Speisekammer leer ist. Das Menü beinhaltet ein 4-Gänge-Menü, Aperitif, korrespondierende Weine, Mineralwasser und Kaffee zum Preis von 95 Euro pro Person.

Sommerpause: Fr., 14. Juli 2023 bis
So., 13. August 2023

Ort: Berlin Capital Club,
Mohrenstraße 30, Berlin 10117

V: Berlin Capital Club

W: www.berlincapitalclub.de

FREITAG, 14.07.2023**17:00 BOTANISCHE NACHT 2023**

#BONA23

Die 14. Botanische Nacht 2023 im Botanischen Garten Berlin lädt BesucherInnen zu einer musikalischen Sommernacht ein. Der Garten wird mit unzähligen Lichtern in die zauberhafte Wunderwelt Botania verwandelt, in der KlangkünstlerInnen und Artisten auftreten. Höhepunkt ist das Lichtorchester mit Special Guest The Dark Tenor, das eine beeindruckende Inszenierung aus Licht, Show und Musik präsentiert.

Ort: Botanischer Garten
und Botanisches Museum,
Königin-Luise-Straße 6-8, 14195 Berlin

V: Wohlthat Entertainment GmbH

W: www.wohlthat-entertainment.de

MITTWOCH, 19.07.2023**19:30 FDP Prenzlaue Berg: Diskussion
mit Christoph Meyer MdB zur liberalen
Handschrift in der Haushaltspolitik**

Die FDP Prenzlaue Berg veranstaltet eine Diskussion mit Christoph Meyer, Mitglied des Bundestags, über die liberale Handschrift in der Haushaltspolitik.

Ort: Café Anna Blume,
Kollwitzstraße 83, 10435 Berlin

V: Freie Demokratische Partei
Landesverband Berlin

W: www.fdp-berlin.de

FREITAG, 21.07.2023**UDK-Rundgang: Tage der offenen Tür
an der Universität der Künste**

Bis zum 23.07.2023

Die Universität der Künste Berlin lädt zum Rundgang – Tage der offenen Tür ein.

Studierende präsentieren ihre künstlerische Arbeit in den Bereichen Bildende Kunst, Gestaltung, Musik und Darstellende Kunst.

Die Eröffnung des Rundgangs findet am 21. Juli 2023 um 17 Uhr im Medienhaus in der Grunewaldstraße 2-5 statt.

Ort: Universität der Künste (UdK), Hardenbergstraße 33, 10623 Berlin

V: Universität der Künste Berlin

W: www.udk-berlin.de

SAMSTAG, 22.07.2023

CRISTOPHER STREET DAY 2023 | CSD

Beim CSD in Berlin setzen sich Millionen von Menschen für Gleichberechtigung und Selbstbestimmung von LSBTIQ+ ein. Auch 2023 wird ein größerer Demo-Zug und eine Abschlusskundgebung am Brandenburger Tor erwartet. Reden werden digital verlängert, um auch Menschen ohne Teilnahme an der Demo barrierearm teilhaben zu lassen.

Ort: Berlin Diverse Orte

V: Berliner CSD e.V.

W: csd-berlin.de

MONTAG, 24.07.2023

17:00 9. Sommer-Empfang BCCG

Die British Chamber of Commerce in Germany e. V. und Sammler/Usinger Rechtsanwälte Partnerschaft mbB laden Sie herzlich zum diesjährigen Sommer-Empfang ein unter dem Motto: "Die 15 Minuten Stadt – Hat die City West Potential?"

Ort: Waldorf Astoria, Hardenbergstraße 28a, 10623 Berlin

V: British Chamber of Commerce in Germany e. V.

W: www.bccg.de

FREITAG, 28.07.2023

18:00 BCCG & IWR Wednesday Lounge auf dem Fernsehturm

Entdecken Sie unser neues Veranstaltungsformat: Die BCCG & IWR Wednesday Lounge auf dem Fernsehturm. Hier bringen wir Entscheider aus verschiedenen Bereichen zusammen und bieten exklusive Gespräche, köstliches Essen und einen atemberaubenden Blick über Berlin auf 200m Höhe.

Ort: Fernsehturm, Panoramastraße 1 a, 10178 Berlin

V: British Chamber of Commerce in Germany e. V.

W: www.bccg.de

DIENSTAG, 08.08.2023

9:00 BWI INDUSTRY DAYS 2023

Bis zum 9.08.2023

Die „BWI Industry Days“ finden im Hotel Estrel in Berlin statt und bieten eine Plattform für den Dialog zwischen Experten der BWI, der Industrie und Forschung. Die Veranstaltung informiert über technologische Perspektiven, ermöglicht den Zugang zu aktuellem Know-how und fördert den Austausch. Zielgruppe sind Partner der BWI, potenzielle Anbieter aus der Industrie, Wissenschaft, Forschung und die Bundeswehr.

Ort: Estrel Berlin, Sonnenallee 225, 12057 Berlin

V: DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR WEHRTECHNIK e. V.

W: www.dwt-sgw.de

MITTWOCH, 09.08.2023

19:00 GET-TOGETHER IM SOMMER – OV WILMERSDORF

In der Sommerpause treffen wir uns zum offenen Get-Together im Parkcafé. Eine Tagesordnung ist nicht vorgesehen, das Treffen ist offen für Mitglieder und Interessierte. Wir freuen uns auf rege Teilnahme.

Ort: Parkcafé, Fehrbelliner Platz 8, 10707 Berlin

V: Freie Demokratische Partei Landesverband Berlin

W: www.fdp-berlin.de

SAMSTAG, 12.08.2023

Britzer Gartennacht Berlin

Die Britzer Gartennacht entführt Besucher in eine Fantasiewelt voller Zauber, Musik und Abenteuer. Geheimnisvolle Fabelwesen, illuminierte Botanik und künstlerische Darbietungen schaffen eine magische Atmosphäre. Ein unvergessliches Erlebnis für die ganze Familie.

Ort: Britzer Garten, Sangerhauser Weg 1, 12349 Berlin

V: Wohlthat Entertainment GmbH

W: www.wohlthat-entertainment.de

MITTWOCH, 16.08.2023

10:00 GREEN TEAMS

Mitarbeitende als Impulsgeber für nachhaltige Unternehmen: Erfahren Sie in diesem Seminar, wie Green Teams erfolgreich werden. Nutzen Sie den Innovationsgeist der Mitarbeiter-schaft, um Nachhaltigkeitsziele voranzutreiben. Lernen Sie die Erfolgsfaktoren kennen und entwickeln Sie Maßnahmen für effektive Green Team Projekte.

Online

V: Bitkom e.V.

W: www.bitkom-service.de

20:00 EUROPEAN UNION YOUTH ORCHESTRA 2023

Young Euro Classic 2023: Das EUYO, gegründet von Claudio Abbado, vereint MusikerInnen aus allen 27 EU-Ländern. Unter der Leitung von Manfred Honeck und mit Benjamin Grosvenor am Klavier werden Werke von MacMillan, Prokofjew und Schostakowitsch aufgeführt.

Ort: Konzerthaus Berlin – Großer Saal, Gendarmenmarkt 2, 10117 Berlin

V: Deutscher Freundeskreis europäischer Jugendorchester e.V.

W: young-euro-classic.de/

FREITAG, 18.08.2023

20:00 Potsdamer Schlössernacht 2023

PRÄCHTIG! Die Potsdamer Schlössernacht am 18. und 19. August 2023 verwandelt das Park Sanssouci in eine bunte Bühne mit Musik, Akrobatik, Lesungen, Installationen, Workshops und Kulinarik. Inspirierende Live-Momente und eine illuminierte Nachtlichttroupe laden zu einem unvergesslichen Erlebnis ein.

Ort: Park Sanssouci, Zur Historischen Mühle 1, 14469 Potsdam

V: Kultur im Park GmbH ein Unternehmen der DEAG Deutsche Entertainment AG

W: www.potsdamer-schloessernacht.de

SAMSTAG, 19.08.2023

10:00 Tag der offenen Tür der Bundesregierung

Bis zum 20.08.2023

#InsideBMWK

Besuchen Sie den Tag der offenen Tür der Bundesregierung am 19. und 20. August 2023 im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) in Berlin. Erhalten Sie spannende Einblicke in die Arbeit des Ministeriums und nehmen Sie an informativen Hausführungen teil.

Ort: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, Scharnhorststraße 34-37, 10115 Berlin

V: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz

W: www.bmwk.de

Immer aktuell auf
www.berlinboxx.de



SAMSTAG, 26.08.2023

18:00 Lange Nacht der Museen

Erleben Sie die unvergessliche Lange Nacht der Museen in Berlin mit über 700 Veranstaltungen in 70 Museen. Mit nur einem Ticket haben Sie von 18 Uhr bis 2 Uhr Zugang zu Sonderausstellungen, Führungen, Workshops, Shows und vielem mehr. Nutzen Sie die Shuttle-Busse, um bequem von Museum zu Museum zu gelangen und entdecken Sie neue Kunst- und Kulturwelten.

Ort: Berlin Diverse Orte

V: Kulturprojekte Berlin GmbH

W: www.lange-nacht-der-museen.de

MONTAG, 28.08.2023

9:30 Ausschuss für Stadt Entwicklung, Bauen und Wohnen, Sitzungs-Nr. 22

Nach der Wiederholungswahl vom 12. Februar 2023 hat das Abgeordnetenhaus am 16. März 2023 eine neue Konstituierung vorgenommen. Die Ausschüsse der 19. Wahlperiode endeten

und wurden durch die neu zusammengesetzten Ausschüsse ab dem 16. März 2023 ersetzt. Diese Ausschüsse sind für verschiedene Aufgabenbereiche zuständig, darunter Landesplanung, Stadtentwicklung, Baugewerbe und Wohnungswesen.

Ort: Berliner Abgeordnetenhaus, Niederkirchnerstraße 5, 10117 Berlin

V: Abgeordnetenhaus von Berlin Verfassungsorgan des Landes Berlin

W: www.parlament-berlin.de

17:30 Sommerfest vom DEHOGA Berlin, visitBerlin und visitBerlin Partnerhotel e.V.

Am 28.08. im Spindler und Klatt, lädt DEHOGA Berlin, visitBerlin und visitBerlin Partnerhotel e.V. ein, zum sommerlichen Fest voller Freude und gastronomischer Vielfalt.

Ort: Spindler & Klatt, Köpenicker Str. 16-17, 10997 Berlin

V: Hotel- und Gastronomieverband Berlin e.V. (DEHOGA Berlin)

W: www.dehoga-berlin.de

und ein langfristiges Geschäftsmodell haben, das sich an sich wandelnde Branchenanforderungen anpassen kann. Das Thema von icnc23 lautet „Wege zur Rentabilität: Business-Modelle der nächsten Generation“.

Die Konferenz bietet eine Gelegenheit für Teilnehmer, Kontakte in der Branche zu knüpfen.

Ort: EUREF-Campus, Torgauer Str. 12-15, 10829 Berlin

V: Hsubject GmbH

W: de.hsubject.com

DONNERSTAG, 31.08.2023

Sommerfest - Bauindustrieverband Ost e.V.

Der Bauindustrieverband Ost e.V. lädt zum Sommerfest ein.

Details finden Sie im online Hauptstadtkalender sobald möglich.

Ort: Berlin

V: Bauindustrieverband Ost e. V.

W: www.bauindustrie-ost.de

10:00 Festival der Berliner Wirtschaft - Zukunftsdialog Fachkräftegewinnung

Tauchen Sie ein in spannende Diskussionen, Workshops und Vorträge beim Festival der Berliner Wirtschaft, das sich auf die Arbeitswelt von morgen konzentriert. Erfahren Sie mehr über New Work, Transformation und internationale Talente, mit inspirierenden Rednern wie Frank Eilers, Anabel Ternès von Hattburg und Englehard Mazanke. Zudem wird der Berliner Unternehmenspreis 2023 verliehen.

Ort: Ludwig-Erhard-Haus, Fasanenstraße 85, 10623 Berlin

V: Industrie- und Handelskammer zu Berlin (IHK)

W: www.ihk.de

13:00 LIFE: Das EU-Finanzierungsinstrument für die Umwelt

Erfahren Sie in unserer Online-Seminarreihe „EU-FÖRDERUNG Kompakt“ alles über Fördermöglichkeiten in Berlin und Brandenburg sowie das Antragsverfahren. Nehmen Sie immer donnerstags von 13-14 Uhr teil und erhalten Sie wertvolle Informationen zum Horizont

Europa Programm vor der Sommerpause und anderen europäischen Fördermöglichkeiten für Ihr Unternehmen nach der Sommerpause. Online

V: Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH (WFBB)

W: www.wfbb.de

18:00 Real Estate Lounge BERLIN

Bei der Real Estate Lounge können Immobilienprofis ihr berufliches Netzwerk erweitern und sich auf Augenhöhe mit anderen Experten austauschen. Das Event bietet die Möglichkeit, potenzielle Geschäftspartner, Arbeitgeber und Mitarbeiter kennenzulernen. Unser Partner Allianz Handwerker Services präsentiert als Gebäudespezialist verschiedene Leistungen und Services rund um die Immobilienbranche. Durch den Abend führt unser Standortleiter Michael Steinmeyer, der ein Interview mit AHS führen wird.

Ort: Wird noch bekannt gegeben

V: IRECC GmbH

W: www.irecc.de

Immer aktuell auf www.berlinboxx.de



18:00 Business Dinner der besonderen Art

Im stilvollen Ambiente von Schloss Britz treffen sich Mitglieder und Interessenten des BMW regelmäßig zum Business Dinner, um sich über aktuelle Themen aus dem Mittelstand auszutauschen. Die gute Küche und die entspannte Atmosphäre bieten eine ideale Grundlage für erfolgreiche Gespräche auf

Augenhöhe. Freuen Sie sich auf angenehme Unterhaltungen in lockerer Atmosphäre.

Ort: Restaurant & Schloss Britz, Alt-Britz 73, 12359 Berlin

V: BVMW – Bundesverband mittelständische Wirtschaft, Unternehmerverband Deutschlands e. V.

W: www.bvmw.de



Immer aktuell auf www.berlinboxx.de

DIENSTAG, 29.08.2023

10:00 INTERCHARGE NETWORK CONFERENCE 2023

Bis zum 30.08.2023

#icnc23

Die intercharge network conference (icnc23) ist eine bevorstehende eMobility-Veranstaltung, die sich auf die Diskussion der Zukunft der Branche und die Erkundung von Business-Modellen der nächsten Generation konzentriert. Die Konferenz zielt darauf ab, bestehende Modelle in der eMobility-Branche zu überprüfen, um dem zunehmend reifen Markt gerecht zu werden. Sie richtet sich an Unternehmen, die eine starke Produkt-Markt-Anpassung, einen klaren Weg zur Rentabilität

IMPRESSUM

BUSINESS NETWORK

Verlag und Redaktion: Business Network Marketing- und Verlagsgesellschaft mbH

BERLINboxx
Business Magazin
Fasanenstraße 47
10719 Berlin
Tel.: 030/814 64 60 - 0
Fax: 030/814 64 60 - 46
redaktion@berlinboxx.de

Gründungsherausgeber
Werner Plötz

V.i.S.d.P.
Chefredakteur
Eberhard Vogt (evo)

Art Direktorin
Kerstin Rath

Cover Design
Kerstin Rath

Verleger
Frank Schmeichel (fs)

Redaktion
Andreas Dorfmann (ad)
Evgenia Grabovska (eg)
Buse Koca (bk)
Joachim F. Koch (jfk)
Lucia Angelina Manzer (lam)
Marvin Mischke (mm)
Kiana Roth (kr)
Frank Schmeichel (fs)
Dr. Angela Wiechula (awi)

Druck
Druckerei ARNOLD
Am Wall 15
14979 Großbeeren

Es gilt die Anzeigenpreisliste
Nr. 18, Januar 2023

MEHR PECHSTEIN WAGEN

PRÄMIERT



Bilder sind Botschaften. Vor zehn Jahren riss Angela Merkel auf der Siegesfeier zur Bundestagswahl ihrem damaligen Generalsekretär Hermann Gröhe ein Deutschland-Fähnchen aus der Hand. Die Szene ist symptomatisch für unser Land. Während die Regenbogenfahne an Rathäusern und Dienstgebäuden gehisst wird, bekommen führende Politiker beim Anblick der Bundesflagge oder gar uniformierter Staatsdiener Schnappatmung.

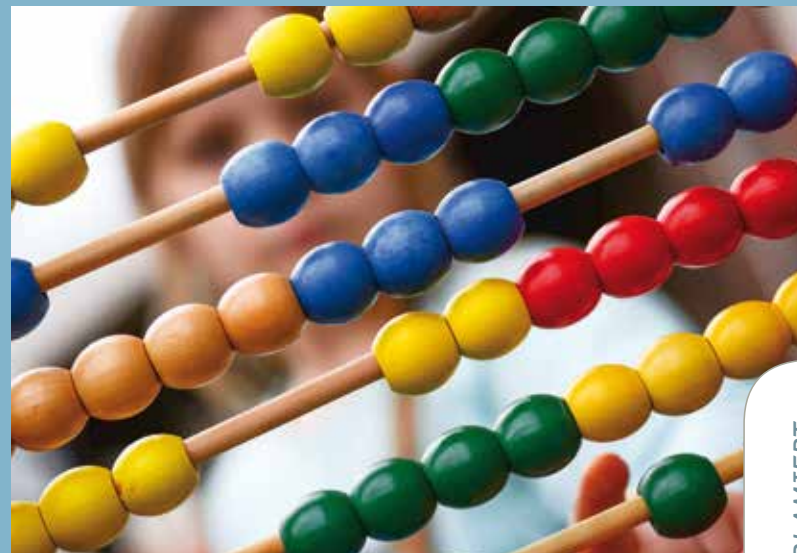
In diese Reihe passt der vermeintliche, von Teilen der Medien befeuerte Skandal um den Auftritt Claudia Pechsteins auf dem CDU-Konvent in der Hauptstadt. Was war Unerhörtes geschehen? Die weltbekannte Berlinerin ist nicht nur Eisschnellläuferin, sondern auch Bundespolizistin. Und als solche nahm sie in Uniform an dem Treffen teil. Auf Einladung der CDU, und ohne selbst Mitglied der Partei zu sein.

Das Tragen der offiziellen Dienstbekleidung hatte die Olympionikin zuvor mit ihrem Vorgesetzten und einem Gewerkschaftsvertreter der Bundespolizei abgestimmt. Fast noch mehr als das sichtbare Bekenntnis zur Bundesrepublik Deutschland stieß einigen Kritikern ihre mutige Rede sauer auf. Denn Claudia Pechstein wagte es, neben sportpolitischen Themen auch offen Probleme der Asyl- und Sicherheitspolitik anzusprechen.

Dünnes Eis, zugegebenermaßen. Wenn sich aber vorzugsweise Vertreter vom linken Rand des politischen Spektrums empören, hat die Staatsbürgerin in Uniform alles richtig gemacht. Mehr Mitte geht nicht. Umso peinlicher, dass auch CDU-Politiker auf Distanz zu ihrem Gast gingen. Ihnen sei mehr Pechstein und weniger Merkel empfohlen. Mit Duckmäusertum lassen sich keine Wahlen gewinnen. (evo)

Foto: Sandro Halank

VERRECHNET



BLAMIERT

Mit dem Rechnen, das zeigen bundesweite Vergleichstests, haben die Berliner SchülerInnen ihre Probleme. Aber nicht nur sie. Dyskalkulie scheint auch unter Politikern weit verbreitet zu sein. Man könnte angesichts der Kostenexplosion bei Großprojekten fast schon von einer Berufskrankheit reden. Eine andere Erklärung für den sorglosen Umgang mit Steuergeldern wäre vorsätzliches Handeln, was die Sache nicht besser macht.

Die VerschwenderInnen haben vermutlich nicht einmal ein schlechtes Gewissen. Sie geben die Millionen ja zu unser aller Bestem aus. Etwa für das sozialsensible 29-Euro-Ticket. Das Rote Rathaus hält daran fest – und macht damit dem Deutschland weiten Ticket für 49 Euro Konkurrenz. Genauer gesagt, macht der Senat sich selbst Konkurrenz. Die BVG ist eine landeseigene Anstalt des öffentlichen Rechts.

Foto: shutterphoto/pevels.com

Das teure Wahlgeschenk könnte deshalb zu einem Fall für den Rechnungshof werden. Denn da gibt es eine interne Umfrage der BVG, die auch dem Senat bekannt sein dürfte. Sie belegt, dass viele KundInnen zum 49-Euro-Ticket greifen würden, wenn es nicht das Billigangebot gäbe. In der freien Wirtschaft könnte kein Unternehmen so handeln.

Verrechnet haben sich die Verantwortlichen auch bei der Verteilung kostenloser Tablets und Notebooks für Schüler. Rund 20 Millionen Euro hatte das Abgeordnetenhaus freigegeben. Das reicht nicht einmal für zwei Jahrgänge, zudem müssten sich zwei Schüler ein Gerät teilen. Wie viele Tablets und Notebooks könnten wohl angeschafft werden, wenn der Senat auf das 29-Euro-Ticket verzichtet? Aber das fällt im Roten Rathaus wohl schon unter höhere Mathematik. (evo)



NÄCHSTE AUSGABE

Foto: RF studio

BERLIN INNOVATIV



Cargo

**Wir stellen die
Weichen für
eine grüne Zukunft.**



Güterzüge verursachen 80% weniger CO₂ als Lkw.



Jetzt bestellen:
**Deutschland-
ticket**
bei der BVG

Ihr könnt zurück

nach Westerland.

Für 49 € in Berlin und ganz Deutschland fahren.

BVG

WEIL WIR DICH LIEBEN.

Mehr Infos findest du unter [BVG.de/Deutschlandticket](https://www.bvg.de/Deutschlandticket)